

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№
03
26

Recruiting

Digitale Strategien, die wirklich funktionieren

WÄRMEWENDE
Eckpunkte für das neue
Heizungsgesetz stehen

OFFBOARDING
Weniger Stress nach
der Kündigung

suu:m WERKZEUGE im Fokus

In unserer
DIGITHEK
KOSTENLOS:
[digithek.de/
werkzeuge26](https://digithek.de/werkzeuge26)



Herangezoomt für präzise
Einblicke und Expertenwissen!

Geballtes Know-how zum Nulltarif:
Das neue **digitale Spezialformat** vom
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**





»Potenzielle Fachkräfte emotional ansprechen und auf Augenhöhe abholen.«

APP BEGEISTERT JUGENDLICHE FÜR DAS HANDWERK

Das Handwerk steht für Tradition und zugleich für Innovationskraft und Zukunftsorientierung. Wie eng beides zusammengehört, wurde auch auf der Internationalen Handwerksmesse in München in diesem Monat deutlich.

Dort fiel der offizielle Startschuss für die neue »Handwerk Heroes«-App im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks. Mit diesem digitalen Angebot geht das Handwerk neue Wege in der Berufsorientierung. Die App vermittelt jungen Menschen auf spielerische Weise die Vielfalt handwerklicher Berufe und unterstützt, potenzielle Auszubildende und Fachkräfte frühzeitig für das Handwerk zu begeistern. Für Handwerksorganisationen und Betriebe ist diese ein wertvolles Modul, um Jugendliche in Schulen, auf Berufsmessen und bei Veranstaltungen zeitgemäß anzusprechen. Ergänzt wird dieses Angebot durch die bewährten Beratungs- und Informationsleistungen der Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen für Schülerinnen, Schüler und Eltern.

Ein weiteres Schwerpunktthema der Messe war der breite Einsatz der Künstlichen Intelligenz. Sie unterstützt bereits heute bei der Angebotserstellung, der Baustellendokumentation und der Organisation betrieblicher Abläufe. Richtig eingesetzt, bietet KI Handwerksbetrieben große Chancen, Prozesse effizienter zu gestalten und sich zukunftssicher aufzustellen.

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern begleitet die Betriebe dabei mit Beratungsangeboten und praxisorientierten Workshops. Einen Einblick in diese Entwicklungen gibt das Handwerk auch auf der NØRD, dem Digitalisierungs-Event im Mai in Rostock.

AXEL HOCHSCHILD

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN



KAMMERREPORT

- 6** »Handwerk live« in Leipzig
- 8** Besuch im Betrieb Liebherr
- 10** Branchentreff Elektro
- 12** Produktsicherheitsgesetz
- 13** SHK-Bundeswettbewerb 2027



Foto: © HWK

S
6

Das Handwerk aus MV präsentierte sich auf der Leipziger Handwerksmesse.



Foto: © HWK

S
10

Fachschulung für Gebäudetechnik mit Besucherrekord



POLITIK

- 16** Eckpunkte für das neue Heizungsgesetz stehen



BETRIEB

- 18** Digitale Strategien gegen den Fachkräftemangel
- 21** Digitale Lehrlingssuche ohne Streuverluste
- 23** Internationale Talente erfolgreich ansprechen
- 24** Gesetzliche Rente verstehen
- 25** Handwerksgruppen und DHB laden zum Kammingespräch ein
- 26** Leandra Rau hat in der Krise Stärke bewiesen
- 28** Weniger Stress nach der Kündigung
- 30** Ab wann braucht ein Betrieb eine zweite Führungsebene?
- 32** Optikermeister muss vor Ort sein
- 33** Fleischer gewinnt Streit um die Wurst



TECHNIK & DIGITALES

- 34** Kal in der Baustellenlogistik
- 36** Bloß nichts verschwenden
- 38** E-Limo mit Japan-Charme
- 39** Schärferer Look, elektrischer Kurs



GALERIE

- 40** Historisches Erbe geehrt
- 42** Paradiesisches Inselflair für alle Generationen
- 44** Pisticci: Von Land, Strand und anderen Welten



KAMMERREPORT

- 48** Rechtsberatung
- 49** Kirche und Handwerk
- 50** Gratulation
- 51** Online-Marketing
- 52** Wirtschaftsförderung
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum

S
32



Ein Optiker wollte die Sehstärke der Kunden mittels Kamera aus der Ferne bestimmen. Das geht nicht, sagt das OVG des Saarlandes.



Made in MV: Authentisch und nachhaltig

MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE LANDESREGIERUNG MV PRÄSENTIERTEN SICH UNTERNEHMEN AUF EINEM GEMEINSCHAFTSSTAND ZUR HANDWERK LIVE IN LEIPZIG.

1 37.700 Besucher nutzten im Februar das Messeduo Handwerk live und Haus-Garten-Freizeit in Leipzig, um sich über innovative Trends sowie neue Dienstleistungen zu informieren und Produkte zu kaufen. Den politischen Akzent setzte auf der Leipziger Messe das 6. Handwerksforum Ost (HAFO). Vertreter aus Politik und Handwerk diskutierten über Bürokratieabbau, Investitionsförderung und Nachwuchsgewinnung. Zudem kamen die Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern und die Wirtschaftsstaatssekretäre aus Ostdeutschland zu ihrer jährlichen Arbeitstagung zusammen – mit Fokus auf Praktikumsprämie, Bürokratieabbau und lösungsorientierter Zusammenarbeit.

Traditionell präsentierten sich auf der Handwerk live Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern mit Unterstützung durch die Landesregierung MV auf einem Landesgemeinschaftsstand, der unter Federführung der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern organisiert wurde. Vor Ort kamen Staatssekretär Jochen Schulte vom Wirtschaftsministerium MV sowie die Präsidenten



Im Gespräch mit Handwerksunternehmer Robert Kriewitz



und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern aus MV mit den Ausstellern auf dem Gemeinschaftsstand ins Gespräch.

Zum wiederholten Male war das Unternehmen Fleisch- & Wurstspezialitäten von Robert Kriewitz aus Ueckermünde dabei. »Besonders gefragt waren unter anderem alle Wurstsorten mit Kümmel, Majoran oder Thymian, aber vor allem auch das Meersalz-Kräuter-Filet und der Rotwildschinken«, so Kriewitz. Er und seine Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, die regionalen Produkte aus MV über die Ladentheke an die kaufinteressierten Besucher zu reichen. Sicher werden einige Kunden auch weiterhin online die Ware des handwerklichen Betriebes, der das Regionalzeichen »Natürlich aus MV« trägt, bestellen (robertkriewitz.de).

Wie die Fleischerei aus Ueckermünde wurde auch die Maxluzi GmbH aus Wesenberg bereits in MV mit dem Landespreis »Unternehmer des Jahres« geehrt. Hier werden Holzleuchten und hochwertige Massivholzmöbel produziert. Alle Produkte sind Unikate. Die Geschäfts-



Staatssekretär Jochen Schulte vom Wirtschaftsministerium MV (Mitte) mit Hauptgeschäftsführer Dr. Gunnar Pohl und Präsident Lange von der HWK Schwerin sowie Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern am Landesstand MV (v. l.).



Oben: Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf, Präsident Axel Hochschild und ZDH-Präsident Jörg Dittrich am Stand MV (v. l.)

führer Luzi Graf und Max Strack entschieden sich, auch in diesem Jahr, unter anderem ihre nachhaltigen und handgefertigten Stehleuchten und Hängelampen zu offerieren. »Die Messeerfahrungen der Vorjahre zeigen, dass auch das Messenachgeschäft interessant ist. Viele Besucher machen Urlaub in unserer Region und kommen gezielt dann in unsere Schauwerkstatt, um vor Ort Lampen zu kaufen«, erzählt Luzi Graf. Auch online gebe es nach den Messen oft Anfragen (maxluzi.de).

Der Betrieb Wildbret MV (wildbret-mv.de) von Torsten Klar aus Neuendorf war auch in diesem Jahr wieder als Aussteller dabei. Die hohe Qualität und den besonderen Geschmack seiner Wildprodukte wie bei der Reh- oder Wildschweinsalami wissen die Besucher in Leipzig sehr zu schätzen.

Erstmalig stellte sich die Darguner Brauerei GmbH auf der Handwerk live mit einer großen Auswahl an Getränken – hergestellt nach traditioneller Mecklenburger Braukunst – vor. »Die Darguner Biere sind mehrfach prämierte Botschafter ihrer wunderschönen, unberührten Heimat: echt, authentisch, unverfälscht und immer mit den besten Zutaten gebraut«, heißt es auf den Internetseiten (darguner.com). Besonders gefragt war während der Handwerksmesse das Dunkelbier.

Mobile und vielseitig nutzbare Grills, Smoker und Räucheröfen zeigte Unternehmer René Trowe aus Neustrelitz. Als Spezialist für Sonderanfertigungen ist er über die Region hinaus gefragt (rt-weldershed.de). Auch seine Feuerschalen für Drehspieße sind nicht nur funktional einsetzbar, sondern auch ein Hingucker für Gärten oder Terrassen.

👉 Interessierte Betriebe, die 2027 während der Handwerk live dabei sein möchten, wenden sich bitte an die HWK, Abt. Wirtschaftsförderung. **Ansprechpartner** ist Betriebsberater Michael Amtsberg: T 0395 5593-132, amtsberg.michael@hwk-omv.de.

BESUCH BEI FRISEURMEISTERIN LIEBHERR



Während des Betriebsbesuchs der Parlamentarischen Staatssekretärin Gitta Connemann (3.v.l.) mit HWK-Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf, der Landtagsabgeordneten Ann Christin von Allwörden, Obermeisterin Daniela Hannemann, Friseurmeisterin Doreen Liebherr und KH-Geschäftsführerin Gabriela Gläwke-Münkwitz (v. r.)

Fotos: © HWK

Während eines Betriebsbesuchs der Parlamentarischen Staatssekretärin (Bundeswirtschaftsministerium) und Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung, Gitta Connemann, im Rostocker Friseurbetrieb »Doreen Liebherr Intercoiffure« tauschten sich Vertreter des Handwerks über aktuelle Wirtschaftsthemen aus.

Mit dabei waren Landtagsabgeordnete Ann Christin von Allwörden, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ost-

mecklenburg-Vorpommern Jens-Uwe Hopf, Obermeisterin Daniela Hannemann sowie die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Rostock – Bad Doberan, Gabriela Gläwke-Münkwitz.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Gesprächs gehörte unter anderem die Bekämpfung der Schwarzarbeit. Mit dem novellierten Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz (SchwarzArbG), das im Dezember 2025 in Kraft trat, wurde das Friseur- und Kosmetikgewerbe in den Anwendungsbereich neu aufgenommen. Damit kann in enger Zusammenarbeit mit dem Zoll noch stärker gegen Wettbewerbsverzerrungen in diesem Gewerk vorgegangen werden. Die Vertreter des Friseurhandwerks sprachen sich zudem für die Einführung einer Registrierkassenpflicht in diesem Handwerk aus, um Schwarzarbeit ebenso wie Steuerhinterziehung und Manipulationen im Bargeldverkehr zu bekämpfen.

Außerdem forderten die Vertreter der Handwerksorganisationen, endlich Reformen auf den Weg zu bringen, die die Belastungen der Handwerksbetriebe reduzieren und damit die Lohnnebenkosten senken, die inzwischen die 40-Prozent-Marke längst überschritten haben.



Die Parlamentarische Staatssekretärin Connemann betonte die Bedeutung des Friseurhandwerks: Dessen Dienstleistungen und fachliche Kompetenz seien generationenübergreifend ein Leben lang gefragt – aber vor allem auch zu Höhepunkten wie Hochzeiten und anderen besonderen Events. Damit unterstütze dieses Handwerk entscheidend das Selbstwertgefühl der Kunden. Eine qualitativ hochwertige fachliche Aus- und Weiterbildung sei deshalb stets erforderlich, so Mittelstandsbeauftragte Connemann. Unternehmerin Liebherr sei dafür ein Best-Practice-Beispiel. So arbeiten in dem siebenköpfigen Betrieb allein vier Meisterinnen und Meister.

doreenliebherr.de



Unternehmerin Liebherr mit ihren Azubis Alina und Niklas

TRADITIONELLE NEUJAHRSGRÜSSE



Traditionell zum Jahresauftakt überbrachte der Vorstand der Landesinnung des Schornsteinfegerhandwerks MV mit Obermeister Jörg Kibellus (3. v. r.) die Neujahrsgrüße für das Wirtschaftsministerium des Landes. In einem konstruktiven Gespräch mit Minister Dr. Wolfgang Blank ging es unter anderem um die Ausbildungsverordnung, das Gebäudeenergiegesetz sowie die Zukunft des Schornsteinfegerhandwerks. Die Innungsvertreter verdeutlichten dabei, dass das Handwerk bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und aktiv am Transformationsprozess der Energiepolitik mitzuwirken.

Foto: © Landesinnung

Anzeige



Kostenfreie Angebote für Handwerksbetriebe

Effizienz-Beratung

Jeder Betrieb nutzt Energie anders. Nach einer Besichtigung vor Ort zeigen unsere technischen Berater Ihnen Einsparpotenziale und individuelle Maßnahmen auf.

Schulungen

Unsere (Online)-Stammtische vermitteln praxisnahes Wissen zu Energieeffizienz und Förderungen, um Maßnahmen sicher zu planen und wirtschaftlich umzusetzen.

CO₂-Bilanzierung

“ecocockpit“ erfasst Emissionen einfach und detailliert. Wir helfen bei Fragen. So gelingt der Einstieg in die CO₂-Bilanz.



Interesse geweckt?

Jetzt anrufen und beraten lassen.
Kostenlos & neutral!

☎ 0385 3031642

✉ info@mv-effizient.de

🌐 www.mv-effizient.de



Alle Informationen auf unserer Webseite!

Ein Angebot der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:





Die fachlichen Workshops und Seminare waren sehr gefragt.

Foto: © UV

Branchentreff Elektro mit Besucherrekord

MEHR ALS 3.500 BESUCHER KAMEN ZUR FACHSCHULUNG FÜR GEBÄUDETECHNIK NACH ROSTOCK, ZU DER DER LANDESINNUNGSVERBAND EINGELADEN HATTE.

Mehr als 3.500 Fachbesucher nutzten die dreitägige Fachschulung für Gebäudetechnik des Landesinnungsverbandes in der Rostocker Stadthalle zum fachlichen Austausch und Weiterbildung im Elektro- und Gebäudetechnikhandwerk. Damit stellte die Fachschulung einen neuen Besucherrekord auf. Landesinnungsmeister Olaf von Müller vom Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg Vorpommern begrüßte zu dem größten Branchentreff in Norddeutschland Innungsmitglieder, Gäste aus Wirt-

schaft und Politik sowie Aussteller und Partner aus der Industrie.

Auch die Handwerkskammern (HWK) aus MV präsentierten im Rahmen der Ausstellung ihre Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote. So stellte sich ebenfalls Tilo Segert als Berater der HWKs für die Fachkräfte-Service-Zentrale MV vor.

Besonders erfreulich war der hohe Anteil des fachlichen Nachwuchses bei der Fachschulung für Gebäudetechnik: Über 400 Auszubildende von allen Berufsschulstandorten (Schwerin, Rostock und Neubrandenburg) nahmen an der Veranstaltung teil. Damit trägt diese maßgeblich zur Fachkräftesicherung bei. Um bei jungen Menschen mehr Aufmerksamkeit für das Elektrohandwerk zu erreichen, hat der Landesinnungsverband die Begleitung durch Social Media neu aufgestellt, um fachliche Inhalte der Elektrobranche schnell, modern und zielgruppengerecht sichtbar zu machen.

»Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam gezeigt haben: Mecklenburg-Vorpommern kann nicht nur mithalten – wir können Maßstäbe setzen. Lassen Sie uns diesen Schwung mitnehmen, die Fachschulung weiterentwickeln und auch künftig dafür sorgen, dass das Elektrohandwerk in Mecklenburg-Vorpommern stark, sichtbar und zukunftsfähig bleibt«, so Landesinnungsmeister von Müller. Die nächste Fachschulung findet vom **19. bis 21. Januar 2027** statt.

eh-mv.de



Foto: © Fenne

ONLINE-SHOP

WIDERRUFSBUTTON WIRD PFLICHT



Foto: © stock.adobe.com / Zentur

Ab dem 19. Juni müssen alle Handwerksunternehmen, die Online-Shops betreiben oder eine Online-Terminbuchung (zum Beispiel für Friseurtermine) anbieten, einen Widerrufsbutton auf der Internetseite bereitstellen.

Es wird das Ziel verfolgt, die Möglichkeit zum Widerruf zu vereinfachen und diesen (mit nur wenigen Klicks) genauso einfach zu gestalten, wie den Einkauf oder die Buchung selbst.

Betroffen von dieser Regelung sind alle Unternehmen – unabhängig von Umsatz oder Mitarbeiteranzahl. Das Gesetz bezieht

sich grundsätzlich auf Waren, Dienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen und sieht nur wenige Ausnahmen vor.

Ein Verstoß gegen die Pflicht zur Einführung des Widerrufsbuttons kann nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) abgemahnt werden.

🐦 Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Frank Wiechmann, HWK-Berater für Innovation und Technologie – Schwerpunkt Digitalisierung: T 0381 4549-178
wiechmann.frank@hwk-omv.de

LEITFADEN

ASBEST BEIM BAUEN IM BESTAND

Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) hat den neuen Leitfaden »Asbest beim Bauen im Bestand« veröffentlicht. Damit reagiert die BG Bau auf die Änderungen der Gefahrstoffverordnung, die vom Bund aktualisiert wurde. Der Leitfaden erläutert die neuen Regelungen der Verordnung für den Umgang mit Asbest beim Bauen im Bestand und enthält praxistaugliche Anleitungen für handwerksnahe Tätigkeiten.
bgbau.de/themen/sicherheit-und-gesundheit/asbest

FAKE-RECHNUNGEN

Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität warnt erneut vor Fake-Rechnungen für Domain-Registrierungen. Die Rechnungen werden per E-Mail versendet. Dabei werden unterschiedliche Absenderbezeichnungen benutzt – aktuell wird der Anbieter »Web Domain Deutschland« genannt. Die Rechnungsbeträge belaufen sich im Schnitt auf 250 Euro. Der Schutzverband warnt ausdrücklich vor übereilten Zahlungen. Betroffene Unternehmen sollten sicherheitshalber prüfen, wer mit Domain-Registrierung und -Hosting beauftragt wurde.

NOVELLE

GEBÄUEMODERNISIERUNGSGESETZ

Am 24. Februar veröffentlichten die Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD Eckpunkte zur Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), das nun Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) heißen soll.

ÜBERSICHT ÜBER DIE REGELUNGEN:

- Abschaffung der 65 %-EE-Vorgabe und Streichung der §§ 71–71p sowie § 72 GEG
- Entfall der pauschalen 65 %-Vorgabe sowie der damit verbundenen Detailregelungen (unter anderem Beratungspflichten)

- neu eingebaute Öl- und Gasheizungen müssen ab 2029 mindestens 10 % klimafreundliche Brennstoffe nutzen (»Bio-Treppe«), weiterer Anstieg bis 2040 in drei Stufen
- mehr Technologieoffenheit beim Heizungstausch
- Einführung einer Grüngas-/Grünölquote ab 2028 (Start bis zu 1 %)
- gesicherte Finanzierung der Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG) bis mindestens 2029

- 1:1-Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie EBPD ohne gebäudeindividuelle Sanierungspflichten für Wohngebäude
- Streichung von Betriebsverboten für bestimmte Heizungsarten
- Stark vereinfachte Wärmeplanung für Kommunen unter 15.000 Einwohnern
- Reform und Stärkung von Fern- und Nahwärme inklusive verpflichtender Preistransparenzplattform.

PRODUKTSICHERHEITSGESETZ

ÄNDERUNG IN KRAFT

Am 19. Februar trat das Gesetz zur Änderung des Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG) und weiterer produktsicherheitsrechtlicher Vorschriften in Kraft. Damit wird das deutsche Produktsicherheitsrecht an die EU-Produktsicherheitsverordnung (GPSR, VO (EU) 2023/988) angepasst – insbesondere bei Zuständigkeiten, Verfahren und Sanktionen. Die GPSR gilt bereits seit 13.12.2024 unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten.

Für Handwerksbetriebe ist das Thema relevant, wenn sie Produkte herstellen, unter eigenem Namen vertreiben, importieren (auch indirekt über Online-Plattformen) oder Verbraucherprodukte an Endkunden abgeben. Je nach Rolle (Hersteller, Importeur, Händler) ergeben sich unterschiedliche Pflichten.

teur, Händler) ergeben sich unterschiedliche Pflichten.

ÄNDERUNGEN:

1. klarere Anbindung an die EU-Regeln

Das ProdSG wird an die Anforderungen der GPSR angepasst und regelt vor allem die Kontrolle und Konsequenzen bei Verstößen.

2. deutsche Sprache für Informationen

Sicherheitsinformationen, Gebrauchsanleitungen und Warnhinweise müssen in deutscher Sprache bereitgestellt werden.

3. Sanktionen/Ordnungswidrigkeiten

Das Änderungsgesetz ergänzt beziehungsweise konkretisiert Bußgeldtatbestände, damit Verstöße gegen zentrale Pflichten der GPSR in Deutschland wirksam verfolgt



Foto: © stock.adobe.com / rmann77

werden können (etwa fehlende oder unzureichende Sicherheitsinformationen, fehlende Mitwirkung gegenüber Behörden oder Defizite bei Dokumentations- und Meldepflichten).

4. Online-Verkauf/-Marktplätze

Marktüberwachungsbehörden prüfen die geforderten Pflichtinformationen zu den Online-Angeboten und haben die Befugnis bei gefährlichen Produkten Maßnahmen oder auch Sperrungen zu erteilen.

hwk-omv.de/artikel/produktsicherheitsverordnung-gpsr-18,0,2621.html

BETRIEBSÜBERGABE

ZEHN JAHRE NACHFOLGEZENTRALE MV

In den vergangenen zehn Jahren hat die Nachfolgezentrale MV viele Unternehmensübergaben begleitet und Übergeber mit geeigneten Nachfolgeinteressenten zusammengebracht. Ziel ist es, den Generationenwechsel in Unternehmen vertraulich und zielgerichtet zu gestalten. »Unternehmensnachfolge ist weit mehr als eine betriebswirtschaftliche Aufgabe. Sie ist eine emotionale und strategische Herausforderung zugleich«, sagt Angela Bösche, die

seit 1. Januar Teamleiterin der Nachfolgezentrale MV ist.

Die Nachfolgezentrale MV versteht sich als neutrale Plattform, die Angebot und Nachfrage zusammenführt. »Im Jahr 2018 haben wir das Projekt neu ausgerichtet und eine eigene Matching-Software eingeführt, das Nachfolgeportal MV. Seitdem gelingt es uns noch besser, Lebenswerke in gute Hände zu übergeben und gleichzeitig Nachfolgerinnen und Nachfolgern den Weg

in die Selbstständigkeit zu ebnen«, erklärt Michael Meis, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern. Bis heute zählt das Nachfolgeportal MV über 2.200 Registrierungen von übergabewilligen Unternehmern, Nachfolgeinteressenten sowie Netzwerkpartnern.

Die Nachfolgezentrale MV verdankt den Erfolg der gemeinsamen Arbeit ihren Projektpartnern, zu denen auch die Handwerkskammern des Landes gehören. Die Branchen Handwerk (41 Prozent), Dienstleistungsgewerbe (24 Prozent) und Handel (12 Prozent) sind bei den übergabenden Unternehmen am stärksten vertreten. Dabei sind die Unternehmen im Schnitt 62 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Nachfolgeinteressenten liegt bei 46 Jahren. 75 Prozent der Interessenten stammen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Bei weiteren Fragen zur Betriebsnachfolge steht Ihnen die Handwerkskammer, Abt. Wirtschaftsförderung, beratend zur Seite (hwk-omv.de).

nachfolgezentrale-mv.de

Foto: © nachfolgezentrale-mv.de

SHK-BUNDESWETTBEWERB 2027 IN MV

Die Deutschen Meisterschaften im Handwerk im Beruf Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) werden 2027 in Mecklenburg-Vorpommern ausgetragen. Als Veranstaltungsort dient am 19. November 2027 ein außergewöhnliches Gelände: das ehemalige Kernkraftwerk Lubmin, das heute als Technologie- und Industriestandort genutzt wird.

Die Meisterschaften vereinen die besten Nachwuchskräfte des SHK-Handwerks aus dem gesamten Bundesgebiet. In anspruchsvollen Praxiswettbewerben stellen die Teilnehmenden ihr Können in den Bereichen Sanitärtechnik, Heizungsbau, Lüftungs- und Klimatechnik sowie erneuerbaren Energien unter Beweis.

Das Gelände des ehemaligen Kernkraftwerks bietet ideale räumliche Voraussetzungen mit komfortablen Praxisflächen und steht symbolisch für die Transformation der Energie- und Gebäudetechnik in Deutschland.

»Mit den Deutschen Meisterschaften in Lubmin setzen wir ein Zeichen für Innovation und Zukunftsfähigkeit«, sagt Marco Hanke, Landesinnungsmeister im Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern. »Die Meisterschaften sind endlich in Mecklenburg-Vorpommern und sollen zeigen, wie zentral das SHK-Handwerk für klimafreundliche



Landesinnungsmeister des SHK-Handwerks, Marco Hanke

Gebäudetechnik, moderne Energieversorgung und nachhaltige Infrastruktur geworden ist.«

Rund um die Wettbewerbe sind für Besucher geplant:

- Präsentationen moderner Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Workshops zu Energieeffizienz und nachhaltiger Gebäudetechnik
- Einblicke in Ausbildung, Karrierewege und innovative Technologien der SHK-Branche

- Austauschformate mit Betrieben, Verbänden und Bildungseinrichtungen.

Die Sieger der Deutschen Meisterschaften im Handwerk qualifizieren sich für internationale Wettbewerbe und gelten bundesweit als herausragende Talente des SHK-Handwerks.



installateur-mv.de

UMFRAGE

EINSATZ VON KI IM MITTELSTAND

Der Anteil mittelständischer Unternehmen in Deutschland, die künstliche Intelligenz (KI) nutzen, ist weiter angestiegen. Während zwischen 2016 und 2018 nur vier Prozent der kleinen und mittleren Firmen KI einsetzten, waren es zwischen 2022 und 2024 bereits 20 Prozent. In absoluten Zahlen sind das knapp 780.000 Unternehmen. Dabei schreiten vor allem große Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden voran: Hier

hatten zuletzt 36 Prozent KI im Einsatz, nach nur sechs Prozent zwischen 2016 und 2018. Aber auch bei kleinen Unternehmen mit unter fünf Beschäftigten nutzten in den Jahren 2022 bis 2024 immerhin 19 Prozent KI. Das sind Ergebnisse einer Sonderauswertung des KfW-Mittelstandspanels, einer jährlich durchgeführten repräsentativen Befragung mittelständischer Unternehmen in Deutschland.

[kfw.de](https://www.kfw.de)





Foto: © stock.adobe.com/Anoo

INVESTITIONEN FÜR BILDUNGSINFRASTRUKTUR

Aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur und Klimaneutralität sind rund 1,93 Milliarden Euro in den nächsten Jahren für Mecklenburg-Vorpommern geplant. Mit diesen finanziellen Mitteln sollen unter anderem Bau- und Sanierungsmaßnahmen von der Hafeninfrastruktur über Brücken, Straßen und Bildungseinrichtungen bis zum Energiebereich erfolgen. Nach einer entsprechenden Übersicht des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern sind davon rund 127 Millionen

Euro für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bis 2035 in der Planung. Im Bereich der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgen die Landkreise Vorpommern-Greifswald mit circa 108 Millionen Euro, der Landkreis Rostock mit rund 107,6 Millionen Euro sowie der Landkreis Vorpommern-Rügen mit circa 104,6 Millionen Euro.

Die kreisfreie Stadt Rostock erhält in den kommenden zehn Jahren 83,1 Millionen Euro aus dem Sondervermögen.

JAHRESPLANUNG

BAUSTELLENKALENDER FÜR DIE STADT ROSTOCK

Insgesamt rund 500 Bauvorhaben sind 2026 in Rostock geplant oder bereits im Gange und werden Auswirkungen auf die Mobilität in der Stadt haben. Dazu zählen Bauarbeiten an Straßen, Brücken und Leitungen ebenso wie Projekte des öffentlichen Nahverkehrs und der städtischen Infrastruktur. Der Baustellenkalender bietet einen kompakten Überblick über die wichtigsten Vorhaben der verschiedenen Baustellenträger und zeigt, wann und wo mit Einschränkungen zu rechnen ist.

»Mit dem Baustellenkalender bündeln wir die wesentlichen und planbaren rele-

vanten Bauvorhaben in einer übersichtlichen Jahresplanung und geben eine klare Orientierung – denn nur wer gut informiert ist, kann sich im Alltag gut darauf einstellen«, sagt Bausenatorin Dr. Ute Fischer-Gäde. »Wir bitten um Verständnis für die damit verbundenen Einschränkungen, die sich leider nicht vermeiden lassen. Zugleich können wir uns im Ergebnis darüber freuen, dass unsere Infrastruktur für ein zukunftsfähiges Rostock erneuert wird.«

rostock.de/baustellenstrassen-mv.de/de/presse/baukalender26

TERMINE

NÄCHSTE HWK-SPRECHTAGE

Der Präsident der Handwerkskammer, Axel Hochschild, und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf stehen gern zu aktuellen Fragen, Hinweisen, Interessen und Problemen an Sprechtagen in der Handwerkskammer als Gesprächspartner zur Verfügung. Diese werden an den Hauptverwaltungssitzen Rostock und Neubrandenburg angeboten.

Die nächsten Sprechtage finden am **1. April**, ab 10 Uhr, am Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg (Friedrich-Engels-Ring 11, 17033 Neubrandenburg) und am **19. Mai** zwischen 14:30 Uhr und 17 Uhr am Hauptverwaltungssitz Rostock statt (Schwaaner Landstraße 8, 18055 Rostock).

Um vorherige Anmeldung für die jeweils 30-minütigen Gespräche wird aus organisatorischen Gründen gebeten.

 **Ansprechpartner** ist Katrin Winter, Office Präsident/Hauptgeschäftsführer, T 0381 4549-111, winter.katrin@hwk-omv.de.

DIGITALISIERUNG

NØRD LÄDT IM MAI IN HANSEMESSER EIN

Zwei Tage geballte Ladung Wissen, Erfahrungsaustausch, Inspiration und Netzwerk zur digitalen Entwicklung: Zum vierten Mal wird die Nørd damit zum Place to be für die Vorantreiber, Vordenker digitaler Konzepte und Strategien.

Zu den Ausstellern gehören ebenfalls die Handwerkskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die mit Präsentationen vor Ort zum Beispiel den Einsatz von KI im Handwerk demonstrieren und Hinweise zum Thema Schutz vor Cyberangriffen geben.

 Die Nørd 2026 findet vom **27. bis 28. Mai** erneut in der HanseMesse Rostock statt.
digitalesmv.de/noerd

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK



Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.



Text: Lars Otten_

Die Verhandlungen haben lange gedauert, aber nun haben Union und SPD die Eckpunkte für ein neues Heizungsgesetz vorgelegt. Das sogenannte Gebäudemodernisierungsgesetz soll das von der Vorgängerregierung beschlossene Gebäudeenergiegesetz ablösen. Hauseigentümer, die eine neue Heizung einbauen, sollen diese künftig nicht mehr mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betreiben müssen. Zudem dürfen sie neben Wärmepumpen, Fernwärme und hybriden Anlagen auch weiterhin Öl- oder Gasheizungen einbauen.

Die neuen Regeln sollen den Eigentümern ihre Freiheit zurückgeben. Sie sollen außerdem mehr Eigenverantwortung tragen. Neue Öl- oder Gasheizungen sollen mit einem steigenden Anteil CO₂-neutraler Brennstoffe wie Biomethan und synthetischem Brennstoff betrieben werden. Ab Anfang 2029 soll dieser Anteil bei mindestens zehn Prozent liegen. Bis zum Jahr 2040 soll er in drei noch nicht näher definierten Schritten weiter steigen. Diesen Mechanismus nennen die Koalitionäre »Bio-Treppe«.

HANDWERK BEGRÜSST DIE PLÄNE

Die Förderung für den Einbau von Wärmepumpen und die energetische Sanierung von Gebäuden wollen CDU/CSU und SPD mit der Bundesförderung effiziente Gebäude mindestens bis 2029 fortführen. Der Ausbau der Fernwärme soll beschleunigt und verbraucherfreundlicher und die kommunale Wärmeplanung soll einfacher werden. Für alle möglichen Heizungsoptionen soll das neue Gesetz einen »technologieoffenen Katalog« enthalten. Im Frühjahr wollen die Koalitionspartner nun einen konkreten Gesetzentwurf erarbeiten.

»Die Förderbedingungen müssen frühzeitig und klar kommuniziert werden.«

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks



Mit den Plänen der Regierungsparteien ende eine monatelange Hängepartie, so das Handwerk. »Damit gibt es endlich eine erste Orientierungsgrundlage für Betriebe sowie Verbraucherinnen und Verbraucher«, sagt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Eckpunkte seien eine gute Grundlage, um ein praxistaugliches Gesetz zu formulieren. »Entscheidend wird sein, die zugesicherte Technologieoffenheit und Wahlfreiheit bei Heizsystemen mit einer verlässlichen Förderkulisse zu hinterlegen. Die Förderbedingungen müssen frühzeitig und klar kommuniziert werden«, fordert Dittrich.

ZDH FORDERT ENTBÜROKRATISIERUNG UND PRAXISTAUGLICHKEIT

Er fordert auch den Verzicht auf Anschluss- und Benutzungszwänge bei Fernwärme. Nur so ließen sich verlässliche Planungsgrundlagen für Endverbraucher schaffen. »Ebenso unerlässlich ist Verlässlichkeit auf der Kostenseite. Nur sie ermöglicht belastbare Kalkulationen und schafft Investitionsbereitschaft. Die Möglichkeit, weiterhin Gasheizungen zu betreiben oder neu einzubauen, kann sonst zur Kostenfalle werden, etwa wenn Energieversorger die notwendige Nachfrage nach grünem Gas nicht decken und nicht ausreichend ins Netz einspeisen können.«

Eckpunkte für das neue Heizungsgesetz stehen

DIE KOALITIONSPARTNER DER BUNDESREGIERUNG HABEN SICH AUF EINE NOVELLE DES GEBÄUDEENERGIEGESETZES VERSTÄNDIGT. MIT DEM NEUEN GEBÄUDEMODERNISIERUNGSGESETZ SOLLEN HAUSEIGENTÜMER WIEDER MEHR ENTSCHEIDUNGSFREIHEIT BEKOMMEN.



Die Förderung für den Einbau von Wärmepumpen wollen CDU/CSU und SPD mindestens bis 2029 fortführen.

Die von Union und SPD geplante Bio-Treppe könnte sonst erhebliche Mehrkosten für Verbraucher verursachen. Für den wichtigen Wärmepumpenmarkt brauche es zusätzliche Entlastung bei den Stromkosten und bessere Rahmenbedingungen für »netzdienliche dezentrale Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien«. Die Wärmewende hänge zudem auch von energetischen Sanierungsmaßnahmen in der Gebäudesubstanz ab. Bei der jetzt anstehenden Umsetzung müsse der Dreiklang von »Verlässlichkeit, Entbürokratisierung und Praxis-tauglichkeit« im Mittelpunkt stehen, so Dittrich.

ZVSHK WILL STABILITÄT BEI DER FÖRDERUNG

Das betont auch Daniel Föst. Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) bewertet die Eckpunkte für das neue Gesetz als wichtigen Schritt hin zu mehr Praxisnähe, weniger Bürokratie und größerer Umsetzbarkeit in der Heizungsmodernisierung. Entscheidend sei nun die konkrete Ausgestaltung im Gesetzgebungsverfahren. Föst: »Positiv hervorzuheben sind insbesondere der Abbau bürokratischer Vorgaben, die stärkere Technologieoffenheit sowie die angekündigte Entkopplung einzelner Entscheidungen von der kommunalen Wärmeplanung.«

Wichtig sei daneben die Stabilität der Förderkulisse. Das neue Gebäudemodernisierungsgesetz dürfe nicht zu neuen Unsicherheiten führen oder Investitionen in wenig zukunftsfähige Lösungen begünstigen. Für das SHK-Handwerk seien verlässliche Rahmenbedingungen notwendig, damit Betriebe qualifizieren, investieren und Verbraucher fundiert beraten können. »Entscheidend ist, dass am Ende ein Regelwerk steht, das Modernisierung beschleunigt, Klimaziele erreichbar macht und im Alltag von Betrieben und Verbrauchern funktioniert«, erklärt Föst.

»Entscheidend ist, dass am Ende ein Regelwerk steht, das Modernisierung beschleunigt, Klimaziele erreichbar macht und im Alltag von Betrieben und Verbrauchern funktioniert.«

Daniel Föst, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima



Foto: © ZVSHK

Digitale Strategien gegen den Fachkräftemangel

RECRUITING IM HANDWERK STEHT AN EINEM WENDEPUNKT. KLASSISCHE MASSNAHMEN VERLIEREN AN WIRKUNG, WÄHREND DIGITALE KANÄLE GANZ NEUE REICHWEITE UND ZIELGRUPPEN ERSCHLIESSEN.

Text: *Thomas Busch*

Der Fachkräftemangel zwingt viele Handwerksbetriebe, bisherige Wege der Personalgewinnung zu überdenken: Klassische Maßnahmen, wie Stellenanzeigen oder Messeauftritte, erreichen junge Zielgruppen nur noch begrenzt. Stattdessen verschiebt sich die Aufmerksamkeit in soziale Netzwerke: Laut TheGlobalStatistics.com gab es 2025 rund 72,6 Millionen aktive Social-Media-Nutzer in Deutschland – fast 87 Prozent der Bevölkerung. In der modernen Personalakquise wird das statische Stelleninserat deshalb zunehmend von bewegten Social-Media-Bildern verdrängt. Videoformate wie YouTube Shorts, Instagram Reels oder TikToks sind fest in den Alltag vieler Menschen integriert. Und genau hier liegt eine Chance für Handwerksbetriebe: Sie können mit Video-Clips die Faszination ihres Gewerks in wenigen Sekunden greifbar machen – und gleichzeitig potenzielle Azubis und Fachkräfte ansprechen.

AUTHENTISCH UND NAH

Der Erfolg dieser kurzen Videoformate begründet sich vor allem in ihrer Unmittelbarkeit und Authentizität. Mit etwas Übung lassen sich solche Videos ganz einfach selbst erstellen: Ein Smartphone, kostenlose Videoschnitt-Programme und etwas Kreativität genügen. Wenn Mitarbeiter selbst vor der Kamera stehen und Einblicke in spannende Projekte geben, entsteht eine Nähe, die Vertrauen schafft. So nutzen Betriebe ganz einfach die Glaubwürdigkeit des Teams, um eine Arbeitgebermarke aufzubauen, die insbesondere die junge Generation Z auf Augenhöhe anspricht.

Damit die Mitarbeiterakquise in sozialen Netzwerken gelingt, müssen Handwerksbetriebe allerdings etwas Vorarbeit leisten. Denn für ein funktionierendes Social-Recruiting im Handwerk reicht es nicht, nur festzulegen, wen man sucht. Genauso wichtig ist es, klar zu zeigen, wofür das eigene Unternehmen steht, was die tägliche Arbeit besonders macht und welche Benefits Mitarbeiter erwarten. Diese Informationen sollten immer wieder in die Clips einfließen.

»Mit etwas Übung lassen sich Videoformate ganz einfach selbst erstellen.«

EINFACHE, SMARTE BEWERBUNGEN

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg der digitalen Recruiting-Strategie ist auch die radikale Vereinfachung des Bewerbungsprozesses. Lange Fragebögen oder klassische Anschreiben wirken in einer mobilen Welt abschreckend. Betriebe sollten besser auf »One-Klick-Bewerbungen« setzen. So können sich Interessenten direkt bewerben, ohne Formulare auszufüllen – denn alle wichtigen Daten sind dann in verknüpften Netzwerk-Profilen zu finden, wie LinkedIn oder XING. Ergänzend dazu sollten Handwerker einen Erstkontakt über Messenger-Dienste anbieten, wie WhatsApp Business oder Signal. So können Interessenten unkompliziert Fragen stellen oder Dokumente per Foto einreichen. Um die Effizienz zu steigern, lässt sich bei WhatsApp auch ein FAQ-Chatbot einsetzen, der rund um die Uhr Standardfragen zur Ausbildung oder Vergütung beantwortet.



Darüber hinaus bietet das Internet auch innovative Wege, um die Eignung und das Interesse von Bewerbern spielerisch zu prüfen: Mit genially.com oder h5p.org lassen sich ganz einfach Gamification-Elemente erstellen, bei denen Interessenten kleine handwerkliche Rätsel oder logische Aufgaben auf der eigenen Karriereseite lösen können. Dies ersetzt trockene Tests und steigert die Motivation. Wer als Betrieb tiefere Einblicke gewähren möchte, kann auch Videos mit virtuellen Werkstatt-Rundgängen bereitstellen. Wichtig: Wenn Interessenten dann spontan vom eigenen Betrieb begeistert sind, sollte niemand auf Öffnungszeiten warten müssen. Perfekt ist dann ein Online-Kalender, über den Schüler und Fachkräfte direkt ein Mini-Praktikum oder Schnuppertage buchen können. Dieser medienbruchfreie Übergang ist oft das Zünglein an der Waage, damit Interessenten sofort Kontakt aufnehmen.



Wer als Betrieb tiefere Einblicke gewähren möchte, kann auch Videos mit virtuellen Werkstatt-Rundgängen bereitstellen.

Der Erfolg kurzer Videoformate begründet sich vor allem in ihrer Unmittelbarkeit und Authentizität.



MEHR ERFOLG MIT DIGITALEN RECRUITING-MASSNAHMEN

1. CONTENT-STRATEGIE

Video-Plattformen: Aktive Nutzung von YouTube Shorts, TikTok oder Instagram-Reels zur Darstellung des Betriebsalltags und zur Suche von Mitarbeitern und Azubis.

»**Mitarbeiter-Influencer**«: Einbindung des Teams als authentische Markenbotschafter zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

Einblicke: Bereitstellung von digitalen Werkstatt-Rundgängen auf eigenen Karriereseiten.

2. BEWERBUNGSPROZESS

One-Klick-Bewerbung: Implementierung von Kurzbewerbungsverfahren ohne Anschreiben oder Lebenslauf-Uploads.

Messenger-Kommunikation: Einrichtung von Bewerbungswegen über datenschutzkonforme Messenger-Dienste.

Erstberatung: Einsatz von Karriere-FAQ-Chatbots zur automatischen Beantwortung häufiger Fragen rund um Ausbildung und Festanstellung.

3. INTERAKTION

Eignungstests: Integration von spielerischen Gamification-Elementen zur Abfrage von handwerklichem Grundverständnis.

Direktbuchung: Bereitstellung eines Online-Kalenders für die sofortige Reservierung von Praktika oder Schnuppertagen.

4. CONTROLLING

Optimierung: Gewährleistung der vollständigen Bedienbarkeit aller Recruiting-Tools auf Smartphones.

Erfolgsmessung: Auswertung der Bewerberquellen und Konversionsraten der digitalen Kanäle.

Gesetze: Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben, wie DSGVO, Urheberrecht und Telemediengesetz.

KANÄLE FÜR SOCIAL-RECRUITING

NETZWERK	FACEBOOK	INSTAGRAM	TIKTOK	WHATSAPP BUSINESS	YOUTUBE
Beschreibung	Soziale Plattform zur privaten und geschäftlichen Vernetzung	Soziale Plattform zum Teilen von Bildern und Videos	Soziale Plattform zum Teilen von Kurzvideos	Messenger-Dienst zur Kommunikation per Text, Sprache, Video und Dateien	Soziale Plattform zum Teilen von Videos
aktive Nutzer in Deutschland	ca. 33 Mio. monatlich	ca. 45 Mio. monatlich	ca. 24 Mio. monatlich	ca. 60 Mio. monatlich	ca. 45 Mio. monatlich
Internet	facebook.com	instagram.com	tiktok.com	business.whatsapp.com	youtube.com
Preis	ab 21,10 Euro/Monat pro Nutzer (integriert in Google Workspace Plus)	ab 4 Dollar/Monat pro Gerät	personalisiertes Angebot auf Anfrage	ab 7,50 Euro/Monat pro Nutzer	ab 2 Dollar/Monat pro Gerät
Internet	workspace.google.com	jamf.com	manageengine.com/de	microsoft.de	scalefusion.com

Stand: 05. Februar 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.

ÜBERREGIONALE AZUBI-PORTALE

	AUBI-PLUS	AUSBILDUNG.DE	AZUBIYO
Anbieter	AUBI-plus GmbH	Ausbildung.de GmbH	FUNKE Works GmbH
Beschreibung	Ausbildungsportal zur Besetzung von Azubiplätzen und Zertifizierung der Ausbildungsqualität	Ausbildungsportal mit datenbasiertem Azubi-Recruiting	Spezial-Jobbörse für Ausbildung und duales Studium
Zahlen	über 100.000 Ausbildungsplätze, ca. 75.000 Bewerbungen monatlich	über 150.000 Ausbildungsplätze, über 3 Mio. Bewerbungen im Jahr 2025	über 140.000 Ausbildungsplätze, ca. 8 Mio. Seitenaufrufe monatlich
Preise	ab 470 Euro für eine Anzeige	Individuelle Angebote. Ab ca. 1.350 Euro/Jahr für 1 bis 2 Ausbildungsstellen	ab 1.254 Euro für eine Anzeige
Internet	aubi-plus.de	ausbildung.de	azubiyo.de

Stand: 11. Februar 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.

RECRUITING-NETZWERKE INTERNATIONAL

	JOBS 4 REFUGEES	JOBSHIING	SOCIALBEE	WORKEER
Anbieter	j4r – jobs4refugees gGmbH	Jobshiing GmbH	Social-Bee gGmbH	Workeer gGmbH
Beschreibung	Vermittlung von Geflüchteten und Migranten	Vermittlung internationaler Fachkräfte & Azubis aus Asien, Europa, Südamerika	Vermittlung von Geflüchteten und Migranten	Jobbörse für internationale und geflüchtete Talente
Zahlen	Bewerberpool mit rd. 30.000 Fachkräften	über 350 Vermittlungen, rd. 230 Bewerber im Vermittlungsprozess	ca. 15.000 unterstützte Talente, rd. 1.500 erfolgte Matches	ca. 60.000 Fachkräfte, rd. 10.000 Jobs
Preise	auf Anfrage	individuelle Angebote	individuelle Angebote	ab 290 Euro/Monat
Internet	jobs4refugees.org	jobshiing.com	socialbee.org	workeer.de

Stand: 12. Februar 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.

Text: **Thomas Busch**

Die Suche nach Auszubildenden hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Während früher ein Aushang oder lokale Zeitungsanzeigen ausreichten, konkurrieren Handwerker heute vor allem digital um die Aufmerksamkeit der Generation Z. Genau hier setzen spezialisierte Azubi-Plattformen an, wie Ausbildung.de, Azubiyo oder Aubi-plus: Sie bieten die Chance, junge Talente über angeschlossene Azubiplatz-Börsen exakt dort abzuholen, wo sie sich im Berufsorientierungsprozess informieren.

Die Azubi-Portale funktionieren im Kern wie spezialisierte Recruiting-Marktplätze: Betriebe buchen hier Anzeigenpakete für eigene Ausbildungsplätze mit definierter Laufzeit und Reichweite. Je nach Tarif sind zusätzliche Leistungen enthalten, wie hervorgehobene Platzierungen, Social-Media-Ausspielungen oder algorithmisches Bewerber-Matching. Die Kosten variieren oft je nach Paket, Region und Laufzeit. Üblich sind Mehrmonats- oder Jahrespakete im mittleren bis höheren dreistelligen Bereich, bei erweiterten Leistungen auch darüber hinaus. Einige Anbieter kooperieren zudem mit Schulen oder betreiben eigene Karriere-Checks, um Jugendliche frühzeitig an passende Berufe heranzuführen.

! Azubi-Portale erweitern die Reichweite erheblich – insbesondere in einem enger werdenden Bewerbermarkt.

SPEZIALISIERTE AZUBI-PORTALE

Digitale Lehrlingssuche ohne Streuverluste

GEBURTENSCHWACHE JAHRGÄNGE UND EIN WACHSENDER BEDARF AN QUALIFIZIERTEN FACHKRÄFTEN. DESHALB GEWINNEN SPEZIALISIERTE AZUBI-PORTALE AN BEDEUTUNG.

WENIGER STREUVERLUSTE

Der Erfolg der Azubi-Portale basiert auf der zielgruppengerechten Aufbereitung von Informationen rund um das Thema Ausbildung. Im Gegensatz zu allgemeinen Jobbörsen sind die Inhalte hier explizit auf die Bedürfnisse von Schülern und Berufstartern zugeschnitten. Darüber hinaus gibt es Unternehmensprofile mit multimedialen Elementen sowie Azubiplatz-Anzeigen mit Filteroptionen nach Region, Schulabschluss oder Interessen. Für Handwerksbetriebe entsteht so die Möglichkeit, mit einer eigenen Anzeige bei Suchenden eine hohe Sichtbarkeit zu erzielen und exakt die Zielgruppe zu erreichen, die zum eigenen Gewerk passt.

Ein entscheidender Vorteil liegt auch in der Reduzierung von Streuverlusten: Da Interessenten die Portale meist mit einer konkreten Intention ansurfen, ist die Qualität von Anfragen oft höher als bei unspezifischen Social-Media-Kampagnen. Viele Plattformen bieten zudem Eignungstests oder Orientierungs-Checks an, die sicherstellen, dass Bewerber ein realistisches Bild von den Anforderungen im Handwerk haben, bevor sie Kontakt aufnehmen.



»Die Azubi-Portale funktionieren im Kern wie spezialisierte Recruiting-Marktplätze.«

Bei der Budgetplanung sollten Betriebe berücksichtigen, dass der gekaufte Anzeigenplatz nur der erste Schritt ist. Ein Mehrwert entsteht vor allem durch Zusatzleistungen, wie die Einbindung eigener Videos oder die Verknüpfung mit schulinternen Berufsorientierungstagen, die von den Portalbetreibern flankierend organisiert werden.

INTEGRATION IN DEN ALLTAG

Die bloße Buchung von Anzeigen in einem Azubi-Portal garantiert für Handwerksbetriebe natürlich noch kei-

nen Erfolg: Die digitale Präsenz erfordert eine kontinuierliche Betreuung und vor allem eine schnelle Reaktionskette im Hintergrund – denn Jugendliche erwarten in der digitalen Kommunikation eine zeitnahe Rückmeldung. Lange Wartezeiten führen dazu, dass potenzielle Azubis das Interesse verlieren und sich Mitbewerbern zuwenden. Daher ist es für Betriebe essenziell, die digitalen Portale als festen Bestandteil ihrer Personalstrategie zu begreifen und interne Verantwortlichkeiten klar zu definieren.

Fazit

Azubi-Portale ersetzen nicht jede klassische Maßnahme, sie erweitern jedoch die Reichweite erheblich. In einem enger werdenden Bewerbermarkt können sie zum zentralen Baustein moderner Nachwuchsgewinnung werden, wenn sie professionell, kontinuierlich und strategisch eingesetzt werden.

CHECKLISTE

ERFOLGREICHE NUTZUNG VON AZUBI-PORTALEN IM HANDWERK



1. PLATTFORM-AUSWAHL

Ziele: Gesuchte Ausbildungsberufe, gewünschte Schulabschlüsse und regionale Reichweite festlegen.

Auswahl: Geeignete Azubi-Portale nach regionaler Relevanz und spezifischer Zielgruppenansprache aussuchen.

Kosten-Nutzen-Kalkulation: Abgleich von Paketpreisen mit angebotenen Anzeigen-Leistungen, wie Laufzeit, Reichweiten-Boosts und Bewerber-Matching.

2. ARBEITGEBERPROFIL

Unternehmen: Aussagekräftige Betriebsbeschreibung, Verwendung von hochwertigem Bildmaterial und kurzen Videos aus der eigenen Werkstatt oder von Baustellen.

Benefits: Klare Nennung von Vorteilen, Übernahmechancen, Weiterbildungen, Zusatzleistungen oder moderner Maschinenausstattung.

Transparenz: Vollständige Angaben zu Ausbildungsvergütung, Arbeitszeiten und dem konkreten Tätigkeitsfeld.

3. CONTENT-QUALITÄT

Stellenanzeige: Klare Nennung von Aufgaben und Tätigkeiten, Perspektiven und Entwicklungschancen.

Sprache: Textgestaltung auf Augenhöhe der Jugendlichen, mit fachlicher Seriosität.

Interaktion: Einbindung von Links zu eigenen Social-Media-Kanälen für einen Einblick in den Arbeitsalltag.

Sichtbarkeitssteigerung: Premium-Optionen und Top-Platzierungen prüfen. Laufzeiten und Kampagnenzeiträume an Bewerbungsphasen anpassen.

4. PROZESS-MANAGEMENT

Reaktionsgeschwindigkeit: Schnelle Rückmelde-Prozesse bei eingehenden Anfragen oder Bewerbungen, klare interne Prozesse für Kontaktaufnahme, Terminvereinbarung und Rückmeldung etablieren.

Erfolgskontrolle: Regelmäßige Auswertung der Klickzahlen und Qualität von generierten Kontakten.

Sicherheit: DSGVO-konforme Datenspeicherung beachten.



HANDWERK OHNE GRENZEN

Internationale Talente erfolgreich ansprechen

DER FACHKRÄFTEMANGEL ZWINGT VIELE BETRIEBE DAZU, ÜBER LANDESGRENZEN HINAUS NACH PERSONAL ZU SUCHEN. SO RÜCKEN TALENTE AUS DEM AUSLAND STÄRKER IN DEN FOKUS. DOCH WIE GELINGEN ANSPRACHE UND INTEGRATION?

Text: *Thomas Busch*

Die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern endet längst nicht mehr an der deutschen Grenze: Internationale Talente und Geflüchtete bringen oft wenig Sprachkenntnisse, dafür umso mehr Motivation und Fähigkeiten mit, die Handwerksbetriebe bereichern. Um diese Gruppen gezielt anzusprechen, gewinnen spezialisierte Jobbörsen wie [Workeer.de](https://www.workeer.de) sowie internationale Vermittlungsservices an Bedeutung.

MEHRSPRACHIGE SEITEN ALS TÜRÖFFNER

Bei der Ansprache dieser internationalen Talente spielt die digitale Präsenz des eigenen Betriebs eine zentrale Rolle: Mehrsprachige Karriereseiten erleichtern allen nicht-deutschen Fachkräften das Verständnis erheblich. Automatische Übersetzungen können dabei unterstützen, müssen jedoch fachlich überprüft und kulturell angepasst werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Klare Informationen zu Aufgaben, Qualifikationen, Vergütung und Abläufen schaffen Orientierung und senken die Hürden für eine Bewerbung. Besonders hilfreich sind auch einfache Bewerbungsprozesse, die ohne umfangreiche Unterlagen auskommen und auf jedem Smartphone problemlos funktionieren.

Wichtig: Wer internationale Fachkräfte gewinnen möchte, sollte sich von Anfang an Gedanken darüber machen, wie eine schnelle Integration gelingen kann. Eine strukturierte Einarbeitung, feste Ansprechpartner im Betrieb und transparente Informationen zu Wohnraum, Mobilität und lokalen Angeboten erleichtern den Start. Ebenso wichtig ist die Unterstützung beim Umgang mit Behörden, Visa-Verfahren und Anerkennungsprozessen. Betriebe, die hier umfangreiche Orientierung bieten, erhöhen die Chance, dass neue Mitarbeiter langfristig bleiben.

SPRACHBARRIEREN DIGITAL ÜBERWINDEN

Gerade in den ersten Monaten können digitale Werkzeuge den Arbeitsalltag erheblich erleichtern: Übersetzungs-Apps, mehrsprachige Messenger oder kollaborative Plattformen unterstützen die Kommunikation auf Baustellen und in Werkstätten. Um Fachbegriffe verständlich zu vermitteln, helfen visuelle Arbeitsanweisungen, digitale Checklisten und branchenspezifische Glossare. So entsteht ein Arbeitsumfeld, in dem Teamkollegen mit geringen Deutschkenntnissen von Anfang an produktiv mitarbeiten können.

STÄNDIGE WEITERENTWICKLUNG

Handwerker verschaffen sich Wettbewerbsvorteile, wenn sie die Gewinnung internationaler Fachkräfte nicht als einmalige Herausforderung, sondern als ständigen Prozess begreifen. Deshalb profitieren Betriebe davon, regelmäßig zu prüfen, welche Kanäle internationale Bewerber am besten erreichen, wie lange die Integration dauert und welche Maßnahmen besonders wirksam sind. Auch die Rückmeldungen der Mitarbeiter liefern wertvolle Hinweise, um Prozesse ständig weiterzuentwickeln – und so langfristig ein attraktiver Arbeitgeber für internationale Talente zu bleiben.

APPS FÜR MEHRSPRACHIGE TEAMS

[deepl.com](https://www.deepl.com) & translate.google.com
[itranslate.com](https://www.itranslate.com) & microsoft.com/de-de/translator
business.whatsapp.com & chat.google.com
slack.com & microsoft.com/de-de/microsoft-teams

GESETZLICHE RENTE VERSTEHEN



Mehr Information
zum Thema auch
auf Instagram

Die gesetzliche Rente ist eines der zentralen sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und betrifft nahezu alle Menschen. Zugleich steht sie seit Jahren im Fokus von Politik und Medien. Steigende Beiträge, ein höheres Renteneintrittsalter und wachsende staatliche Zuschüsse sorgen für Diskussionen und Verunsicherung. Doch wie funktioniert die gesetzliche Rente eigentlich, und wie setzt sich die Rentenhöhe zusammen?

Die Altersvorsorge in Deutschland ruht auf drei Säulen. Die gesetzliche Rentenversicherung bildet dabei die erste und für die meisten Menschen wichtigste Säule. Ergänzt wird sie durch die betriebliche Altersvorsorge sowie durch private Vorsorgeformen. Grundlage der gesetzlichen Rente ist der sogenannte Generationenvertrag: Die Beiträge der heutigen Erwerbstätigen finanzieren die Renten der aktuellen Ruheständler, während zugleich eigene Ansprüche für das Alter entstehen. Dieses Umlageverfahren funktioniert lange gut, da vielen Beitragszahlern vergleichsweise wenige Rentner gegenüberstanden. Heute steht das System jedoch vor erheblichen Herausforderungen. Der demografische Wandel führt dazu, dass Menschen länger leben, während weniger junge Arbeitskräfte nachrücken. Das Verhältnis von Beitragszahlern zu



Für jeden Monat des vorzeitigen Rentenbezugs sinkt der Anspruch um 0,3 Prozent – lebenslang.

Rentenempfängern verschiebt sich zunehmend. Um die gesetzliche Rentenversicherung dennoch stabil zu halten, sind inzwischen hohe Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt erforderlich. Diese belaufen sich mittlerweile auf rund 100 Milliarden Euro pro Jahr und werden aus Steuermitteln finanziert.

Rentenpunkte sind entscheidend

Die Höhe der gesetzlichen Rente wird von mehreren Faktoren bestimmt. Entscheidend sind dabei die sogenannten Rentenpunkte. Wer in einem Jahr genau das durchschnittliche Einkommen aller Versicherten erzielt, erhält einen Rentenpunkt. Bei niedrigerem Einkommen werden entsprechend weniger Punkte gutgeschrieben, bei höherem mehr – allerdings nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze. Einkommen oberhalb dieser Grenze erhöhen den Rentenanspruch nicht weiter. Neben dem Einkommen spielt auch die Dauer der Beitragszahlung eine wichtige Rolle: Je mehr Jahre Beiträge gezahlt werden, desto höher fällt die spätere Rente aus. Zusätzlich können bestimmte Zeiten, etwa für Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen, angerechnet werden. Am Ende werden die gesammelten Rentenpunkte mit dem aktuellen Rentenwert multipliziert. Daraus ergibt sich die monatliche Bruttorente. Das reguläre Renteneintrittsalter liegt derzeit bei 67 Jahren. Ein früherer Rentenbeginn ist zwar möglich, etwa ab 63 Jahren, geht jedoch mit dauerhaften Abschlägen einher. Für jeden Monat des vorzeitigen Rentenbezugs sinkt der Anspruch um 0,3 Prozent – lebenslang. Umgekehrt kann ein späterer Renteneintritt die Rente erhöhen. Darüber hinaus beeinflussen politische Entscheidungen, etwa Rentenanpassungen oder gesetzliche Mindestniveaus, die Entwicklung der gesetzlichen Rente.

Für viele Menschen wird die gesetzliche Rente allein im Alter nicht ausreichen, um den bisherigen Lebensstandard zu sichern. Die Differenz zwischen dem letzten Nettoeinkommen im Berufsleben und den späteren Alterseinkünften wird als Rentenlücke bezeichnet. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der begrenzten Leistungsfähigkeit des Systems gewinnt die private Altersvorsorge daher zunehmend an Bedeutung. Wer frühzeitig plant, kann die Rentenlücke zumindest teilweise schließen. Eine erste Einschätzung ermöglicht ein Rentenlücken-Rechner, wie er beispielsweise auf [pensionflow.de](https://www.pensionflow.de) zur Verfügung steht.

pensionflow.de



Am Dienstag, den 28. April, bietet Händwerksgruppen in Düsseldorf von 15 bis 18 Uhr eine exklusive Gelegenheit zum informellen Austausch in entspannter Atmosphäre. Beim ersten Kamingespräch des Unternehmensverbunds gemeinsam mit dem Deutschen Handwerksblatt (DHB) steht das Thema »künstliche Intelligenz« im Fokus. Die Einladung richtet sich an das Führungspersonal unabhängiger Handwerksbetriebe im oberflächenbearbeitenden Bereich sowie an Entscheidungsträger der Branche.

HÄNDVERKSGRUPPEN UND DHB LADEN ZUM KAMINGESPRÄCH EIN

Die Veranstaltung steht unter dem Motto »KI im Handwerk – Mit künstlicher Intelligenz erfolgreich in die Zukunft«. Nach der Begrüßung durch Händwerksgruppen und dem Deutschen Handwerksblatt erwarten die Teilnehmer des Kamingesprächs Impulsvorträge von KI-Experten. »Unser Format ist bewusst klar und dialogorientiert: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zunächst eine strategische Einordnung zur Rolle von KI im Handwerk. Diese wird durch praxisnahe Anwendungs- und Erfahrungsbeispiele ergänzt, die aufzeigen, wie entsprechende Technologien sinnvoll eingesetzt werden können«, erklärt Michael Mathias, Head of Germany.

Als Referenten konnten die Veranstalter Marcel Martini gewinnen. Der Geschäftsführer des deutschen Tech-Unternehmens SUSI & James wird darüber berichten, wie künstliche Intelligenz in Unternehmen Arbeitsabläufe beschleunigen und Beschäftigte entlasten kann. Im Anschluss an die Vorträge soll ausreichend Zeit für Diskussionen über die Einsatzmöglichkeiten von KI im Handwerk und im eigenen Unternehmen, aber auch für den persönlichen oder fachlichen Austausch bleiben.

Die Teilnahme am Kamingespräch von Händwerksgruppen ist kostenlos, der Kreis der Teilnehmer jedoch stark begrenzt. Wer bei dieser exklusiven Veranstaltung dabei sein möchte, sollte sich schnellstmöglich über den QR-Code oder online anmelden. Für alle, die es am 28. April nicht schaffen: Es sind zwei weitere Veranstaltungen geplant.

haendwerksgruppen.com/kamingespraech-duesseldorf2026



Die Teilnehmer des Kamingesprächs am 28. April erwarten Impulse zum Einsatz von künstlicher Intelligenz im Handwerk.

HÄNDVERKSGRUPPEN

Händwerksgruppen (HG) ist ein Unternehmensverbund mit norwegischen Wurzeln, der sich zum Ziel gesetzt hat, die besten lokalen Handwerksbetriebe in Nord-europa unter seinem Dach zu vereinen und sich als führender Oberflächendienstleister in den Bereichen Boden, Wand und Decke zu etablieren. Zurzeit gehören der Gruppe mehr als 160 Unternehmen aus vier Ländern an. In Deutschland haben sich sechs Handwerksbetriebe der HG angeschlossen: Hans Übelacker GmbH & Co. KG, Beck GmbH, Baur GmbH, Ritter & Frank Oberflächen GmbH & Co. KG, Malerwerkstatt Hinze GmbH und die Malerbetriebe Hülsbusch GmbH & Co. KG.



Foto: © U.P. Elektro- und Datentechnik

Leandra Rau hat nach ihrem Business-Studium noch Elektrotechnik studiert, um auch die technische Seite im Unternehmen zu verstehen.

Leandra Rau hat in der Krise Stärke bewiesen

ALS IHR VATER PLÖTZLICH INS KOMA FÄLLT, ÜBERNIMMT LEANDRA RAU MIT MITTE 20 DIE LEITUNG DES FAMILIENUNTERNEHMENS. VIEL FRÜHER ALS GEPLANT. HEUTE, DREI JAHRE SPÄTER, GEHT ES IHREM VATER WIEDER GUT, UND ER LÄSST IHR FREIE HAND BEI ALLEN ENTSCHEIDUNGEN.

Text: *Kirsten Freund*

Für Leandra Rau beginnt der Tag in ihrem hellen Eckbüro mit Computerarbeit. E-Mails checken, Personalthemen klären, Unterschriften unter Verträge setzen. An ihrer Seite: ihr Hund Lupin, ein Vizsla, der sie täglich ins Büro begleitet. Die 28-Jährige ist seit Jahresbeginn alleinige Geschäftsführerin der U.P. Elektro- und Datentechnik GmbH & Co. KG in Haan (NRW) – benannt nach ihrem Vater und Firmengründer Ulf Peschke. Das Familienunternehmen mit rund 50 Mitarbeitern – davon vier Projektleiter – ist spezialisiert auf Elektro- und Datentechnik, auf Kommunikations- und Sicherheitstechnik. Kunden sind Verwaltungen, Schulen, größere Unternehmen und Krankenhäuser im Raum Köln und Düsseldorf.

»Mit der Übernahme gehört sie immer noch zu einer Minderheit: Im gesamten Handwerk wird nur etwa jeder vierte Betrieb von einer Frau (mit-)geführt. In techni-

schen Gewerken ist die Quote noch deutlich geringer, so der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Der Verband möchte mehr junge Frauen zu einer Ausbildung beziehungsweise Nachfolge im Handwerk ermutigen und engagiert sich unter anderem in Initiativen wie GirlsDay oder »Klischeefrei«. Denn, die Berufsaussichten und Karrierechancen für Frauen im Handwerk seien exzellent. Leandra Rau kann das bestätigen.

Ihr Vater, gelernter Elektriker, hat seine Firma vor 31 Jahren gegründet – zunächst spezialisiert auf die Datentechnik und Glasfaser – und sukzessive ausgebaut. Am heimischen Esstisch mit den drei Kindern spielte das Thema Nachfolge lange keine Rolle. »Nach dem Abitur habe ich Internationales Business in Venlo studiert. Erst währenddessen kam mir der Gedanke, später vielleicht einmal ins Unternehmen einzusteigen«, erzählt Rau.

Dieses »später« lag jedoch in weiter Ferne. Ihr Vater fand die Idee super. »Wir können das ja mal ins Auge fassen«, war seine Reaktion. Zunächst sollte seine Tochter Berufserfahrung sammeln. So arbeitete Leandra Rau bei einer Wirtschaftsprüfungskanzlei in Düsseldorf, bei einem Start-up in München und in einem Errichter von Rechenzentren in Offenbach. »Ich habe dort als Projektassistentin ein großes Projekt mit betreut – direkt auf der Baustelle. Da wurde mir klar, dass ich von den technischen Themen einfach zu wenig verstehe.«

Mit Mitte 20 – während der Corona-Zeit – ist sie zurück in die Heimat gekommen und hat in Düsseldorf ein Studium der Elektrotechnik begonnen. Zu der Zeit hat ihr Vater eine benachbarte Firmenhalle hinzugekauft. »Den Umbau habe ich während des Studiums schon begleitet.« Die Nachfolge sollte »irgendwann in der Zukunft« sein. »Erst einmal wollte ich mehr Praxiserfahrung in anderen Unternehmen sammeln.«

Doch dann kam alles anders. »Im Sommer 2023 wollte ich meine Bachelorarbeit abgeben. Vorher bin ich für zwei Wochen mit einer Freundin nach Argentinien geflogen. Und dann kam ein Anruf. Es hieß, dein Vater liegt im Koma. Du musst ganz schnell zurückkommen.« Leandra Rau nahm sofort das Ruder in die Hand. Der Rückhalt der Belegschaft in der Ausnahmesituation war groß. »Ich hatte da wirklich ganz tolle Unterstützung. Alle haben geholfen«, sagt sie. Erst einmal den PC zum Laufen bringen, sich einen Überblick über die Ordner und Dokumente verschaffen, Aufgaben priorisieren: »Ich habe einfach alles so gemacht, wie ich meinte, damit der Betrieb weiterläuft. Fragen konnte ich ja nicht«, erzählt Leandra Rau. Parallel zur Einarbeitung im Betrieb und den Klinikbesuchen hat sie ihre Bachelorarbeit beendet.

EXTERNEN NACHFOLGEBERATER EINGEBUNDEN

Heute geht es ihrem Vater wieder gut, und doch lässt er seiner Tochter freie Hand. »Vielleicht fiel ihm das Loslassen durch die Krankheit leichter, weil er keine andere Wahl hatte«, sagt Rau. Ab und zu kommt ihr Vater zum Kaffeetrinken oder zum Frühstück vorbei. »Wir tauschen uns regelmäßig aus, und bei wichtigen Entscheidungen kann ich mit ihm Rücksprache halten.«

Für die formale Übergabe wurde ein externer Nachfolgerberater hinzugezogen. Etwa zwei Jahre dauerte der Prozess. Viele Details mussten geklärt werden – auch im Hinblick auf die Geschwister und die langfristige Absicherung des Firmengründers. »Diese Begleitung



Firmengründer Ulf Peschke mit Hund Hugo und seiner Tochter und Nachfolgerin Leandra Rau mit Lupin. Das Foto entstand bei der Feier zum 30-jährigen Jubiläum der U.P. Elektro- und Datentechnik GmbH & Co. KG in Haan.

durch den Berater war enorm wichtig«, betont Rau. »Ich musste mich anfangs schon beweisen«, räumt sie ein. »Viele der Mitarbeiter haben Töchter in meinem Alter, einige kennen mich von Geburt an. Das war eine Gratwanderung, aber es hat funktioniert, und wir sind ein super Team.« Die junge Unternehmerin sorgt sich um eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Die Firmenzimmer sind hell und freundlich. Gleich drei Kaffeeküchen dienen als Treffpunkte. Es gibt Firmenfeiern, im Sommer wird der Grill angeschmissen, wenn die Monteure von den Baustellen kommen, und der gemeinsame Kirmes-Besuch ist ein fester Termin. »Wir sind eine große Familie, und es wird auch so gelebt.«

Damit das so bleibt, arbeitet Leandra Rau an Benefits. Insbesondere die Gesundheit liegt ihr am Herzen. So kommt neuerdings wöchentlich eine Masseurin ins Haus, und für alle Mitarbeitenden wurde eine private Zusatzversicherung abgeschlossen. Jede und jeder soll sich wohlfühlen. Daher investiert sie auch in die Digitalisierung – vom Laptop für das Homeoffice bis zur Lagerhaltung. Auch für ihren Mut, Verantwortung unter schwierigen Umständen zu übernehmen, wurde sie mit der Treue der Mitarbeiter belohnt. Ihre größte Herausforderung für die Zukunft? Das ist die Nachfolgeregelung für diejenigen im Team, die auf die Rente zusteuern. Aber auch das wird sich finden, ist Leandra Rau überzeugt.

BERATUNG & NETZWERKE

Handwerkskammern: Die Handwerkskammern bieten verschiedenste Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und beraten Handwerkerinnen zu allen Fragen rund um die Gründung, Nachfolge, Aus- und Weiterbildung und Unternehmensführung. [handwerkskammer.de](https://www.handwerkskammer.de)

Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH): Bundesweites Netzwerk mit Bundesverband, Landesverbänden und Arbeitskreisen für Unternehmerinnen, Mitinhaberinnen, Meisterinnen und Nachfolgerinnen. **Save the Date:** Am 6. und 7. Mai ist das bundesweite Netzwerktreffen der Frauen im Handwerk im Campus der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. [ufh.de](https://www.ufh.de)

Bundesweite gründerinnenagentur (bga): Setzt sich ein für Gründerinnen, Unternehmerinnen und Betriebsnachfolgerinnen. Es gibt (Online-)Veranstaltungen und Möglichkeiten zum Netzwerken. [gruenderinnenagentur.de](https://www.gruenderinnenagentur.de)

Erfolgsfaktor Familie: Eine Plattform des Bundes und ein Unternehmensnetzwerk zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Arbeitgeber gibt es zum Beispiel kostenlose Unterstützung bei der Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik. [erfolgsfaktor-familie.de](https://www.erfolgsfaktor-familie.de)



Weniger Stress nach der Kündigung

VERLÄSST EIN MITARBEITER DEN BETRIEB, BEDEUTET DAS STRESS FÜR CHEF UND TEAM. EIN STRUKTURIERTES OFFBOARDING MACHT MANCHES LEICHTER.

Text: Jörg Wiebking

Trennungen sind immer eine Herausforderung, auch im Berufsleben: Was bedeutet eine Kündigung für das Team, die Aufträge, die Kunden? Was ist jetzt zu bedenken, was zu tun? Wer muss informiert werden?

Leichter fallen Trennungen, wenn Betriebe dafür einen Fahrplan haben: einen strukturierten Trennungsprozess für das sogenannte Offboarding, sagt Tim Zimmermann, Betriebsberater der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Offboarding ist nicht nur bei Kündigungen hilfreich. Auch der Renteneintritt von Mitarbeitern, das Ende befristeter Verträge oder Auszeiten wie Elternzeit und Mutterschutz erfordern einen sauberen Übergang. »In all diesen Fällen ist ein geordneter Ablauf genauso entscheidend wie bei einer Kündigung«, so Zimmermann.

WARUM OFFBOARDING SICH LOHNT

Ein gutes Offboarding zahlt sich aus: »Es stärkt das Betriebsklima und die Reputation«, erklärt Alia Kruska, Outplacement-Beraterin aus Frankfurt.

Werscheidende Mitarbeiter auf den letzten Metern chaotisch oder respektlos behandelt, riskiert viel: »Das verunsichert das Team und spricht sich schnell herum«, warnt Kruska. Außerdem hängt bei einer Trennung viel vom guten Willen des Mitarbeiters ab: Arbeitet er bis zum Schluss engagiert mit oder sorgt er für Unruhe? Gibt er sein Wissen weiter oder behält er es für sich? Spricht er später positiv über den Betrieb oder hinterlässt er negative Kommentare, etwa auf Plattformen wie Kununu?

Nicht zuletzt kehren manche Mitarbeiter später zurück – aber nur, wenn sie fair behandelt wurden. »Man begegnet sich im Leben immer zweimal. Ein guter Abschied legt den Grundstein für ein respektvolles Wiedersehen«, betont Kruska.

WIE EMOTIONEN DEN PROZESS BEEINFLUSSEN

Trennungen haben oft sachliche Gründe, doch Emotionen wie Ärger oder Trauer spielen häufig mit – und manchmal auch Freude. Diese Gefühle dürfen den Ablauf nicht stören. »Gefühle sind normal, aber der Arbeitgeber muss für einen professionellen Prozess sorgen«, sagt Kruska.

Entscheidend ist, die Folgen der Trennung einzuschätzen, die Übergangszeit optimal zu nutzen und Schaden zu begrenzen. So empfiehlt Kruska zur Vermeidung von Streit- und Zweifelsfällen rechtliche Beratung, denn Kündigungsschutzklagen können lange dauern und teuer werden.

WAS GEHÖRT ZUM OFFBOARDING – UND WANN?

Ein Offboarding-Prozess muss nicht kompliziert sein. Wichtig ist vor allem, mit dem scheidenden Mitarbeiter frühzeitig die noch anstehenden Aufgaben, Abläufe und Termine zu klären:

- Kommunikation klären: Legen Sie im Kündigungsgespräch fest, wer wen wann informiert. Werspricht mit dem Team? Müssen Kunden oder Geschäftspartner Bescheid wissen? Achten Sie dabei auf Datenschutz: Trennungsgründe sind vertraulich – es sei denn, der Mitarbeiter gibt sie selbst bekannt. Deshalb rät Kruska zu einer kurzen, neutralen Sprachregelung – datenschutzkonform und ohne betriebliche Interna.
- Wissen sichern: Hat der Mitarbeiter spezielles Know-how, das der Betrieb braucht? Wissenstransfer ist eine wichtige Aufgabe, nicht nur im Trennungsprozess, betont Zimmermann. Planen Sie Zeit dafür ein. Falls der Mitarbeiter nicht kooperiert, müssen Sie Ersatz frühzeitig schaffen – durch Schulungen oder einen Nachfolger. Das gilt auch für besondere Zertifikate, die nur durch Weiterbildungen ersetzt werden können.
- Administrative Aufgaben planen: Denken Sie an das Arbeitszeugnis, die Abmeldung bei der Sozialversicherung und andere administrative Aufgaben, empfiehlt Kruska. Klären Sie, wann das Arbeitsverhältnis endet und ob noch Urlaubs- oder Zahlungsansprüche bestehen. Besprechen Sie auch den Übergang der betrieblichen Altersvorsorge.

»Gefühle sind normal, aber der Arbeitgeber muss für einen professionellen Prozess sorgen.«

Alia Kruschka, Outplacement-Beraterin

TIPP

SCHON BEIM ONBOARDING ANS OFFBOARDING DENKEN

Beinahe jeder vierte Inhaber im Handwerk ist inzwischen über 60. Bei bis zu 125.000 Betrieben steht in Kürze die Übergabe an einen Nachfolger an. Laut einer ifh-Studie steigt die Zahl bis 2030 deutlich an. Die Handwerkskammern beraten Betriebsinhaber genauso wie Nachfolgerinnen und Nachfolger bei allen Fragen rund um das Thema Betriebsübergabe – auch zu Zusammenschlüssen.

handwerksblatt.de/nachfolge

- Betriebsmittel und IT sichern: Sorgen Sie dafür, dass Schlüssel, Werkzeuge, Laptop, Handy oder Dienstwagen am letzten aktiven Arbeitstag zurückgegeben werden. Deaktivieren Sie auch Zugänge zu E-Mails und anderer Software zu diesem Zeitpunkt. Wichtig: »Stellen Sie sicher, dass Sie vorher alle wichtigen digitalen Daten, Kontakte und Informationen vom Mitarbeiter erhalten«, mahnt Zimmermann. Denn mit der Deaktivierung der Zugänge gehen diese Daten verloren.

DER RAHMEN FÜR DEN LETZTEN TAG

Der letzte Arbeitstag spielt im Trennungsprozess eine besondere Rolle: Er entscheidet, welcher Eindruck bleibt – auch bei den verbleibenden Kollegen. Kruska rät, die Verabschiedung bewusst zu gestalten: persönlich, respektvoll, ohne großen Aufwand. »Eine unterschriebene Karte, die persönliche Übergabe von Unterlagen oder ein gemeinsames Essen zeigen Wertschätzung.«

Der Rahmen sollte allerdings zur Trennung passen. War sie nicht einvernehmlich? Zimmermann empfiehlt in solchen Fällen ein sachliches Abschlussgespräch, um offene Punkte zu klären – und die Leistungen des Mitarbeiters anzuerkennen.

»Eine unterschriebene Karte, die persönliche Übergabe von Unterlagen oder ein gemeinsames Essen zeigen Wertschätzung.«

Tim Zimmermann, Betriebsberater der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld



Alia Kruschka



Tim Zimmermann

Ab wann braucht ein Betrieb eine zweite Führungsebene?

AUCH KLEINE HANDWERKSBEREIBE PROFITIEREN VON EINER ZWEITEN FÜHRUNGSEBENE. DOCH AB WELCHER GRÖSSE IST DAS REALISTISCH – UND WORAUF SOLLTEN CHEFS BEI DER PLANUNG ACHTEN?

Viele Handwerkschefs stehen vor einer Doppelbelastung: Sie tragen die Verantwortung für den Betrieb und arbeiten gleichzeitig produktiv mit. Für beides fehlt ihnen zunehmend die Zeit.

Doch was würde passieren, wenn der Chef sich aus der produktiven Arbeit zurückzieht und administrative Aufgaben an eine zweite Führungsebene delegiert? Kann sich ein kleiner Betrieb das leisten? Antworten geben Peter Gillhaus und Meike Seghorn von der Gillhaus Unternehmensberatung in Varel.

Warum sollte ich als Chef nicht produktiv arbeiten?

»Die Konzentration auf Führungsaufgaben stärkt den Betrieb wirtschaftlich«, sagt Seghorn. »Als Chef gewinnen Sie Zeit, um den Betrieb strategisch auszurichten – auf lohnende Geschäftsfelder, Kunden und Aufträge.« Zudem können Sie Prozesse und Strukturen verbessern, um die Produktivität zu steigern. Mehr Zeit für Akquise erhöht die Auftragsquote und sorgt für eine bessere Auslastung. Und wer sich intensiver mit den Zahlen beschäftigt, behält den Betrieb besser im Griff.

Das alles steigert den Rohertrag pro Stunde und schafft Spielraum für höhere Löhne, erklärt Seghorn: »Das macht Sie als Arbeitgeber attraktiver und hilft, motivierte und produktive Fachkräfte zu gewinnen. «

Was bringt eine zweite Führungsebene?

Der Rückzug aus der produktiven Arbeit allein reicht nicht, um den Kopf für Führungsaufgaben frei zu bekommen. Solange Sie für alles zuständig sind, bleibt wenig Zeit für Strategie, Akquise und Zahlen.

Eine zweite Führungskraft entlastet Sie, damit Sie sich auf Ihre Aufgaben konzentrieren können. »Das kann ein Vorarbeiter oder Baustellenleiter sein, der das Team organisiert und produktiv hält«, sagt Seghorn. »Ohne diese Unterstützung landen alle Probleme wieder bei Ihnen, und die Produktivität leidet. «

Kann ich mir eine zweite Führungsebene leisten?

»Ab fünf bis sechs produktiven Mitarbeitern ist eine zweite Führungsebene möglich«, sagt Gillhaus. Dabei zählt er nur volle Fachkraftstellen – Azubis und Büropersonal bleiben unberücksichtigt.

Diese Zahl ist jedoch eine Faustregel. Sie hängt von den verkauften Stunden und dem Rohertrag pro Stunde ab. So können etwa digitale Tools die Schwelle verschieben: »Wenn digitale Lösungen die Produktivität steigern, sinkt der Anteil nicht verrechenbarer Stunden«, erklärt Gillhaus.

»Ab fünf bis sechs produktiven Mitarbeitern ist eine zweite Führungsebene möglich«, sagt Peter Gillhaus.





Deshalb ist eine individuelle Planungsrechnung der erste Schritt: »Wie viele produktive Stunden stehen dem Betrieb zur Verfügung, wenn der Chef nicht mehr mitarbeitet?«, sagt Gillhaus. Denn wenn Sie als Chef nicht mehr produktiv arbeiten, müssen Ihre Fachkräfte die Betriebskosten und den Unternehmerlohn allein erarbeiten.

»Wichtig ist, realistisch zu kalkulieren«, betont er. Viele Chefs rechnen mit 2.100 Arbeitsstunden je Geselle und Jahr – als gäbe es keinen Urlaub, keine Krankheit und keine Fortbildungen. Tatsächlich kommen Gesellen nur auf etwa 1.500 bis 1.600 verkaufbare Stunden pro Jahr, weiß Gillhaus.

Auch die zweite Führungsebene beeinflusst die Kalkulation: Ein Geselle, der Vorarbeiter wird, arbeitet weniger produktiv. »Sein Anteil an produktiven Stunden sinkt vielleicht von 90 auf 45 Prozent«, erklärt Gillhaus. Diese Differenz muss das Team ebenfalls ausgleichen.

Wer eignet sich als zweite Führungsebene?

Wenn die Planungsrechnung Spielraum für eine zweite Führungskraft zeigt, bleibt die Frage: Wer übernimmt die Rolle? »Es sollte jemand sein, der fachlich qualifiziert ist und Verantwortung übernehmen will«, sagt Seghorn.

Ideal ist ein Kandidat aus dem Team, den Sie bereits kennen. Geeignete Mitarbeiter zeigen oft Eigeninitiative: Sie arbeiten

selbstständig, organisieren sich gut, denken mit und übernehmen auf Baustellen eine Führungsrolle. »In motivierten Teams findet sich meist ein geeigneter Anführer«, so Seghorn.

Entscheidend ist am Ende die Akzeptanz im Team: »Je besser der neue Vorarbeiter seine Kollegen motivieren kann, desto erfolgreicher wird er in seiner Rolle«, sagt Seghorn.

Wird das Team mitziehen?

Wirksam entlasten kann Sie die neue Führungskraft jedoch nur, wenn das Team ebenfalls Verantwortung übernimmt. »Wenn der Chef bisher alles allein entschieden hat, ist das eine Umstellung«, sagt Gillhaus. Sein Rat: »Beziehen Sie das Team frühzeitig ein. Erklären Sie offen, was Sie vorhaben und welche Ziele Sie verfolgen.«

Das schafft eine gute Basis, um gemeinsam neue Prozesse zu entwickeln. »Oft kommen dabei wertvolle Anregungen, und das Team fühlt sich verantwortlich, die neuen Abläufe und Zuständigkeiten einzuhalten«, sagt Gillhaus.



Der Rückzug aus der produktiven Arbeit allein reicht nicht, um den Kopf für Führungsaufgaben frei zu bekommen..



Peter Gillhaus
und Meike Seghorn

Foto: ©Gillhaus/Meike Seghorn

Optikermeister muss vor Ort sein

EIN OPTIKER WOLLTE DIE SEHSTÄRKE DER KUNDEN MITTELS KAMERA AUS DER FERNE BESTIMMEN. DAS GEHT NICHT, SAGT DAS OVG DES SAARLANDES.

Text: *Anne Kieserling*

Das Optiker-Handwerk wird dort ausgeübt, wo gemessen wird, stellte das Oberverwaltungsgericht des Saarlandes klar und verbot eine sogenannte Hybrid-Filiale eines Optikers. Das Geschäft in Homburg wurde nämlich nicht von einem Meister geleitet. Ein Optikerladen bleibe aber zulassungspflichtig, wenn der Meister nur per Videokamera zugeschaltet und nicht vor Ort sei, so das Gericht.

Der Fall: Kunden sollten ihre Brille der Homburger Filiale anprobieren, ihre Sehstärke aber von einem Augentoptikermeister aus Bayreuth per Kamera bestimmen lassen. Dieses Konzept hatte sich ein Optiker-Unternehmen ausgedacht und wollte eine sogenannte Hybrid-Filiale gründen. Aus Sicht des Unternehmens sollte damit die Meisterpflicht entfallen, da die handwerkliche Tätigkeit nicht am Standort selbst erfolge.

Die Handwerkskammer und anschließend das Verwaltungsgericht hatten die Eröffnung der Hybrid-Filiale untersagt. Dagegen legte das Unternehmen Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht (OVG) des Saarlandes ein.

Die Entscheidung: Ohne Meister vor Ort geht es nicht, stellte das OVG jetzt klar und bestätigte daher das Verbot der sogenannten Hybrid-Filiale in Homburg. Es reiche nicht aus, wenn der Augentoptikermeister seine Arbeit nur digital beaufsichtige oder den Sehtest per Video durchführe. Die Filiale in Homburg muss weiterhin von einem Meister geleitet und in die Handwerksrolle eingetragen sein, entschied das saarländische OVG.

Entscheidend sei, dass der Sehtest die Anwesenheit und Mitwirkung des Kunden in der Filiale erfordere. Damit handle es sich eindeutig um eine handwerkliche Tätigkeit am Kunden, die unter die Meisterpflicht falle. Die Richterinnen und Richter betonten: Eine Refraktionsbestimmung ist keine reine Bildschirmarbeit. Sie sei eine präzise Messung am Menschen – und finde dort statt, wo der Kunde sitze. Wer messe, übe Handwerk aus.

HÖHERES RISIKO VON MESSFEHLERN

Der Videoeinsatz ändert daran nichts – im Gegenteil: Nach Einschätzung des Gerichts erhöht die Ferntechnik das Risiko von Messfehlern – genau an der Stelle, wo sie am wenigsten passieren dürfen: beim Kunden. »Der Kunde sei nicht nur passiver Leistungsempfänger, sondern integraler Bestandteil der Messung«, so der Wortlaut des Oberverwaltungsgericht des Saarlandes (Beschluss vom 30. Januar 2026, Az. 1 B 141/25, unanfechtbar).

Der Zentralverband der Augentoptiker und Optometristen (ZVA) begrüßt die Entscheidung. Er betrachtet das Vorgehen, Augentoptik ohne anwesenden Meister und außerhalb des Handwerks anzubieten, seit Jahren als rechts- und wettbewerbswidrig. Gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat er diese Geschäftspraxis im Hinblick auf fairen Wettbewerb und Rechtssicherheit für die Augentoptikbetriebe geprüft und angefochten.



Die Berater in den Handwerkskammern helfen Ihnen bei Rechtsfragen gerne weiter!





foto: © iStock.com/Andisib

KEINE IRREFÜHRUNG

Fleischer gewinnt Streit um die Wurst

DIE »NÜRNBERGER ROSTBRATWURST« DARF NUR AUS NÜRNBERG KOMMEN. OHNE DIE STADT IM NAMEN DARF DIE WURST ABER AUCH ANDERSWO HERGESTELLT WERDEN.

Metzger und Fleischer können aufatmen: Ein bayerischer Betrieb hat den Rostbratwurst-Streit mit dem Schutzverband Nürnberger Bratwürste e.V. auch in zweiter Instanz gewonnen.

Der Fall: Der Schutzverband hatte die Metzgerei Franz Ostermeier verklagt, weil sie »Mini Rostbratwürstchen« verkaufte. Der Verband sah darin einen Verstoß gegen den EU-weiten Schutz der geografischen Herkunftsangabe nach Art. 26 Abs. 1 lit. b Qualitätsregelungen-Verordnung. Denn »Nürnberger Rostbratwürste« stehen seit 2003 unter europäischem Herkunftsschutz, um zu verhindern, dass Nachahmer ihre Produkte mit falscher Herkunft bewerben. In Deutschland setzt § 127 Markengesetz diese Regelung um und verbietet

die Verwendung irreführender Herkunftsangaben. Wer also seine Würste »Nürnberger« nennt, muss sie in Nürnberg herstellen und sich an eine exakt festgelegte Rezeptur halten. Der Schutzverband verlangte von Metzger Ostermeier, dass er seine Würstchen nicht mehr verkauft.

Das Urteil: Der Fleischermeister gewann den Prozess vor dem Oberlandesgericht (OLG) München, wie schon zuvor vor dem Landgericht (Az. 33 O 4023/23). Das berichtet der Branchendienst Ito.de.

Ostermeier hatte nämlich nie behauptet, dass seine Rostbratwürstchen aus Nürnberg stammen. Auf seiner Verpackung finden sich weder das Wort »Nürnberg« noch »Nürnberger«. Das gab bereits im ersten Prozess vor dem Landgericht den Ausschlag zu seinen Gunsten: Maßgeblich sei nicht, ob eine Wurst aussehe wie eine Nürnberger, sondern ob sie als solche bezeichnet werde. Das wäre eine »irreführende Praktik« im Sinne des Art. 26 Abs. 1 lit. d der europäischen Qualitätsregelungen-Verordnung. Da die Metzgerei ihren Namen und Sitz aber klar auf der Packung angab, sah das Gericht keine Täuschungsgefahr.

KEINE TÄUSCHUNG DER KUNDEN

Auch die Tatsache, dass das Produkt des Metzgers dem Nürnberger Vorbild ähnlich sieht, änderte nach Ansicht der OLG-Richterinnen und Richter daran nichts. Das Foto auf der Website mit der klassischen Präsentation – Sauerkraut, Senf und Brot – werteten sie lediglich als allgemeinen Serviervorschlag. Einen Anspruch auf Unterlassung aus § 135 Abs. 1 Nr. 2 Markengesetz, mit dem die EU-Vorschriften vor deutschen Gerichten durchgesetzt werden können, hat der Verband gegen Metzger Ostermeier also nicht.

Der Prozess erregte bundesweit Aufmerksamkeit, da ähnliche Bratwürste an vielen Orten hergestellt werden (Oberlandesgericht München, Urteil vom 6. Februar 2026, Az. 6 U 2413/24). **AKI**



Nur wer seine Würste »Nürnberger« nennt, muss sie in Nürnberg herstellen und sich exakt an die Rezeptur halten.

Text: *Dr.-Ing. Martina Schneller*

Baustellenlogistik umfasst weit mehr als den reinen Materialtransport. Sie ist das Rückgrat jeder Baustelle und die Summe aller Prozesse rund um Materialbeschaffung, Anlieferung, Lagerung, Abfallentsorgung, Maschinenkoordination und dem Informationsfluss. Eine funktionierende Baustellenlogistik entscheidet darüber, ob ein Arbeitstag produktiv verläuft. Material, Personal, Termine und Aufgabenerledigung müssen exakt zusammenspielen – und das unter ständig wechselnden Bedingungen.

In der Praxis sieht das jedoch häufig anders aus: Das benötigte Material ist nicht vollständig, kommt verspätet an oder liegt auf einer anderen Baustelle. Werkzeuge sind nicht da oder defekt. Mitarbeitende stehen bereit, können aber nicht arbeiten, weil Material oder Werkzeuge fehlen, die Bauaufgabe sich verändert hat oder die Vorarbeiten noch nicht erledigt sind. Hier könnte Kal zum Einsatz kommen:

Die bauleistungslogistischen Aufgaben sind sehr heterogen und vielseitig. Sie können jedoch grundlegend in die nachfolgend aufgelisteten Handlungsfelder eingruppiert werden, die mit Kal optimiert werden können:

Die Baustelleninfrastruktur basiert in der Planung auch heute auf Erfahrungswerten aus abgeschlossenen Projekten, jedoch nur der erstellenden Person. Mit Hilfe von Kal kann auf alle vorhandenen Unternehmensdaten zugegriffen, die Planung deutlich optimiert und die Baustelleneinrichtungspläne automatisiert generiert werden. Aktuell wird die Baustelleneinrichtungsplanung meist nur zu Beginn eines Projektes erstellt und beinhaltet unter anderem die Positionierung und Größe von Lagerflächen. Im Verlauf ändern sich häufig die Gegebenheiten auf der Baustelle. Dies findet selten

Umsetzung in der Nutzung von Lagerflächen. Durch die Verwendung von Kamerasystemen mit integrierter KI-Bilderfassung ist es möglich, den aktuellen Status der Lagerflächen in Echtzeit zu erkennen, aber auch neue Lagerflächen für Materialien zu identifizieren und die Platzierung prozessoptimiert vorzuschlagen. So kann, dank Kal, die Planung regelmäßig aktualisiert und optimiert werden.

OPTIMIERTER RESSOURCENEINSATZ

Ein weiteres Einsatzgebiet von Kal mit KI-gestützten Kamerasystemen wäre der Ressourceneinsatz. Hier erkennt Kal, welche Ressourcen sich auf der Baustelle befinden, in welcher Menge und an welchem Ort. Darüber hinaus können Materialien bestimmten Bauabschnitten, Gewerken oder Zeitfenstern zugeordnet werden. So entsteht ein digitales Abbild der realen Baustelle. Verantwortliche erhalten verlässliche Informationen darüber, welches Material verfügbar ist, wann es eingesetzt wird und ob ein Nachschub notwendig ist.

Ein weiteres Handlungsfeld von Kal auf der Baustelle ist der Materialtransport. Aktuell bringen Fachkräfte Materialien vom Lagerplatz zum Einsatzort. Zukünftig kann Kal in Form eines KI-gesteuerten Transportroboters eingesetzt werden. Der Roboter nimmt die Materialien eigenständig auf und bringt diese zum jeweiligen Verbringungsort. Kal als Transportmittel bewegt sich autonom über die Baustelle, erkennt Hindernisse, passt die Route an und liefert das Material wie gewünscht ab. Neben der Versorgungslogistik kann Kal auch die Entsorgungslogistik übernehmen.

Ordnung und Sauberkeit auf der Baustelle werden derzeit durch regelmäßige Baustellenbegehungen sichergestellt. Abfallverunreinigungen wie Materialreste, Verpackungsmüll oder sonstige Abfälle werden dokumentiert und den jeweiligen Verursachern zur Beräumung zugewiesen. Zukünftig kann diese Aufgabe durch



Der Erfolg von Kal steht und fällt mit der Qualität der vorhandenen Daten.

Kal in der Baustellenlogistik

BAUSTELLEN SIND DAS HERZSTÜCK HANDWERKLICHER ARBEIT. IM TEIL 13 UNSERER KI-SERIE LERNEN WIR, WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ MATERIALSTRÖME UND DEN INFORMATIONSFLUSS VERBESSERN KANN.

KI-gestützte Bildaufnahmen automatisiert erfolgen. Kal erkennt den Abfall, kann diesen dokumentieren und eindeutig zuordnen. Und er kann bei der Kontrolle der Beräumung unterstützen. Passend zum Transportroboter kann Kal als KI-gesteuerter Saugroboter eingesetzt werden. Zu Hause haben wir sie meist schon rumfahren. Mit Hilfe von Kamera- und Sensorsystemen können sie aber auch die Baustelle kontinuierlich von Staub und Schmutz befreien und tragen so zur Arbeitssicherheit und zu besseren Arbeitsbedingungen bei. Auch die Entsorgungsbehälter lassen sich intelligent überwachen. Anstatt Füllstände bei Begehungen zu kontrollieren, kann Kal den aktuellen Füllgrad dank KI-gestützter Kamerasysteme visuell erfassen und frühzeitig einen neuen Entsorgungsbehälter bestellen – und dies sogar in Verbindung mit den anstehenden Bauprozessen vorhersagen.

BAUFORTSCHRITT KONTROLLIEREN

Wenn wir dann schon Kal als KI-gestütztes Kamerasystem auf der Baustelle haben, um die Baulogistik abzudecken, dann kann Kal auch gleich noch die Baufortschrittskontrolle übernehmen. Kal kann den

Ist-Zustand über die auf der Baustelle aktive Robotik erfassen und diese mit dem Sollzustand aus der Planung abgleichen. Abweichungen werden kenntlich gemacht, aber auch der Baufortschritt wird für alle Beteiligten transparent.

Der Erfolg von Kal steht und fällt mit der Qualität der vorhandenen Daten. Auch wenn Sie aktuell noch nicht aktiv mit Kal arbeiten möchten, sollten Sie darauf achten, dass Ihre Daten korrekt, gut organisiert und für potenzielle KI-Anwendungen leicht zugänglich vorhanden sind.

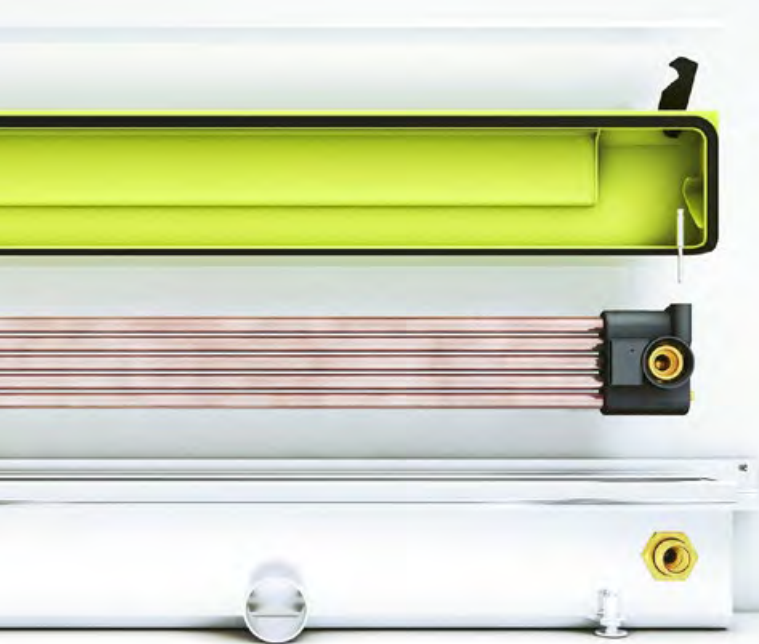
Die Autorin ist Mitarbeiterin des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Es unterstützt Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen seit 2016 dabei, die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu nutzen – kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit. Seit 2024 liegt ein besonderer Fokus auf künstlicher Intelligenz.

[handwerkdigital.de](https://www.handwerkdigital.de)



Ein Arbeitstag auf der Baustelle verläuft besonders produktiv, wenn die Logistik gut funktioniert, auch unter ständig wechselnden Bedingungen.

Foto: © erstellt vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk mit DALL-E 3



Der Einbau eignet sich nicht nur für den Neubau, sondern auch als Nachrüstlösung bei Sanierungen und Renovierungen.



Fotos: © Unocconi

Bloß nichts verschwenden

DAS DUSCHWASSER VON MILLIONEN MENSCHEN LÄUFT TÄGLICH IN DEN ABFLUSS. STEFFEN UND VALENTIN NITTBAUR WOLLEN DIE WÄRME DES ABWASSERS ZURÜCKGEWINNEN.

Text: *Stefan Bühren*

Ohne Wasser geht nichts. Tatsächlich verbraucht in Deutschland ein Mensch im Schnitt 123 Liter Wasser täglich, was aufs Jahr hochgerechnet fast 45.000 Liter entspricht, hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft ermittelt. Neben Kochen, Toilettenspülung, Waschmaschine fallen rund 36 Prozent davon für die Körperhygiene an: Waschen, Baden, Duschen – und das in der Regel mit warmem Wasser. Das Problem: Das beim Duschen auf rund 40 Grad aufgeheizte Wasser rinnt nur wenige Sekunden über den Körper, um dann im Abfluss zu verschwinden.

Genau hier setzt das Unternehmen Unocconi aus Filderstadt an: Es vertreibt Rohre und Duschrinnen mit eingebautem Wärmetauscher, die eins tun: die Wärme aus dem Abwasser zurückgewinnen. »Das Prinzip habe ich während meines Studiums der Umweltwissenschaften an der Fernuni Hagen kennengelernt und festgestellt, dass das in den Nachbarländern Schweiz, Niederlanden und auch in Großbritannien längst üblich ist«, sagt Firmengründer Steffen Nittbaur, der zuvor 25 Jahre bei Mercedes-Benz in der Materialwirtschaft tätig war. »Da

geht richtig Energie verloren: Sie würde ausreichen, um ein gut gedämmtes Haus das ganze Jahr über zu heizen.«

Zwei Systeme vertreibt das Unternehmen, das der heute 60-jährige Steffen Nittbaur mit seinem Sohn Valentin 2023 gegründet hat. Das erste System ist ein Rohrleitungssystem aus den Niederlanden. Das senkrechte Rohr mit dem Wärmetauscher wird im Stock unterhalb der Duschtasse eingebaut. Das Wirkprinzip: »Das warme Abwasser fließt durch den Duschröhre-Wärmetauscher, das kalte Frischwasser fließt im Gegenstrom-Verfahren nach oben – und die Restwärme wird übertragen«, erklärt Nittbaur. Das geschieht, bevor das kalte Frischwasser in die Mischbatterie fließt. Durch das so aufgewärmte Wasser braucht es weniger Energie, um eine angenehme Duschwassertemperatur zu erreichen.

»Das warme Abwasser fließt durch den Duschröhre-Wärmetauscher, das kalte Frischwasser fließt im Gegenstrom-Verfahren nach oben – und die Restwärme wird übertragen«

Steffen Nittbaur, Firmengründer

!
Wer auf Rohre oder Rinne setzt, kann dies möglicherweise sogar mit Hilfe von Fördermitteln finanzieren.

Mit zunehmender Länge des Duschrohrwärmetauschers wird mehr Wärme übertragen, das Rohr gibt es in Längen von 1,70 und 2,10 Meter. Je nach Modell liegt der Wirkungsgrad zwischen 53 und 69 Prozent, ein Rohr kostet ab 800 Euro. »Die Investition amortisiert sich schon nach drei bis vier Jahren und hält 40 bis 60 Jahre«, so Nittbaur.

Etwas teurer ist die Variante der Duschrinne mit eingebautem Wärmetauscher aus der Schweiz, die rund 2.000 Euro kostet. Der Vorteil: Sie braucht keinen Platz im darunter liegenden Stockwerk und spart je nach Modell bis zu 60 Prozent der Energie. Beides zeigt das Unternehmen auch auf Messen, so auf der SHK + E in Essen vom 17. bis 21. März (Halle 1, Stand 1D11.14) und der IFH in Nürnberg vom 14. bis 17. April (Halle 4, Stand 4.3015). Der Einsatz beider Varianten eignet sich nicht nur im Neubau, sondern auch als Nachrüstlösung bei Sanierungen und Renovierungen. Im gewerblichen Bereich ist so die Wärmerückgewinnung zum Beispiel

bei Hotels interessant, aber natürlich auch bei jedem Hausneubau beziehungsweise Sanierungsvorhaben.

Damit die Materialien richtig zum Einsatz kommen, verkauft Unocconi die Materialien nur dann, wenn Handwerker die Installation vor Ort übernehmen. Die Duschrinnen sind schon vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs (DGVW) für Trinkwasser zertifiziert, bei den Duschrohren ist das Unternehmen noch in der Warteschleife.

Ein weiterer Vorteil: Wer auf Rohre oder Rinne setzt, kann dies möglicherweise sogar mit Hilfe von Fördermitteln finanzieren. Denn die Maßnahmen helfen, Gebäude energieeffizient zu bauen – und Wärmerückgewinnung zählt zu den Kriterien für die Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG). Die Nittbaurs stehen mit ihrer Unocconi am Anfang eines großen Marktpotenzials, wie ein Blick auf die Nachbarländer zeigt: Dort sind schon über 100.000 Rohre im Einsatz. **unocconi.com**

Anzeige

17.–20.03.2026

WO PROFIS LÖSUNGEN FINDEN

SHK+E
ESSEN

Fachmesse für Sanitär,
Heizung, Klima und Elektro

Ihr 360-Grad-Überblick über die aktuellen und künftigen Entwicklungen der Branche.

- ▶ Treffpunkt, Trends und Technologien
- ▶ Fokusthemen: Systemlösungen & Montageoptimierung
- ▶ Talks, Rundgänge und Start-up-Pitches
- ▶ Vorträge zu den Rahmenbedingungen des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes

Alles, was Sie für morgen brauchen!

www.shke-essen.de | [#shkpluseessen](https://twitter.com/shkpluseessen) | [in](https://www.linkedin.com/company/shkpluseessen) [f](https://www.facebook.com/shkpluseessen) [▶](https://www.youtube.com/channel/UC...) [@](https://www.instagram.com/shkpluseessen)



**ONLINE-TICKET
KAUFEN UND
50% SPAREN**
Keine Barzahlung an
der Tageskasse möglich

MESSE
ESSEN

E-Limo mit Japan-Charme

DER MAZDA6E WILL MIT EINEM ATTRAKTIVEN PREIS UND EINER VOLLAUSSTATTUNG ÜBERZEUGEN. WIR HABEN DIE VOLLELEKTRISCHE LIMOUSINE AUSFÜHRLICH ÜBERPRÜFT.

Mazda ließ sich mit dem Umstieg ins Elektrozeitalter reichlich Zeit. Der neue 6e ist der erste Elektro-Mazda für die Mittelklasse – elegant, geräumig und mit einem Aktionsradius von bis zu 572 Kilometern endlich langstreckentauglich. Der knapp fünf Meter lange und vollelektrische Nachfolger des Mazda6 wurde in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Autobauer Changan entwickelt, wo er als baugleicher »Deepal SL03« vom Band läuft.

Angesichts des Gesamtpakets wirkt der Einstiegspreis von 37.731 Euro netto für den Mazda6e erstaunlich fair. Selbst ein Head-up-Display und ein Sony-Soundsystem sind schon bei der Einstiegsvariante an Bord. Dafür rollt die schick gezeichnete Fließhecklimousine von Mazda mit einer großen Heckklappe an, die sich erst beim genaueren Hinsehen unter der coupéhaften Linie entdecken lässt. Sie verfügt über einen Gepäckraum von 466 bis 1.074 Liter. Auch die Anhängelast von bis zu 1.500 Kilogramm ist für ein Elektroauto beachtlich.

Die Bewegungsfreiheit im Inneren ist großzügig. Der Radstand von fast 2,90 Metern sorgt für erstaunlich viel Beinfreiheit, die Sitze sind langstreckentauglich gepolstert. Die große Heckklappe öffnet weit genug für sperrige Ladung. Die Japaner bieten den heckgetriebenen 6e in zwei Versionen an: Die Basisvariante startet bei 37.731 Euro netto, leistet 190 kW (258 PS) und nutzt eine Lithium Eisen Phosphat Batterie (LFP) mit 68,8 kWh Kapazität. Für 39.076 Euro netto gibt es die sogenannte Long Range Variante, die stattdessen einen Nickel Kobalt Mangan Akku (NCM) mit 80 kWh Energieinhalt verwendet. In Verbindung mit der größeren Batterie liegt die Leistung beim Mazda6e Long Range mit 180 kW (245 PS) um 10 kW niedriger – so weit so gut.

Die Unterschiede offenbaren sich an der Schnellladestation. Während die Basisversion mit 165 kW an einer DC Säule lädt und in 24 Minuten von 10 auf 80 Prozent

kommt, benötigt die Langstreckenversion 47 Minuten, weil sie nur mit 90 kW Ladeleistung arbeitet. Auch der Reichweitenvorteil fällt kleiner aus als erwartet. Die Basisvariante schafft bis zu 479 Kilometer, die Long Range Ausführung 552 Kilometer – also gerade einmal 73 Kilometer mehr.

Auf der Straße zeigt der Mazda6e, was er kann, und überzeugt mit einem agilen Fahrverhalten. Eine nahezu perfekte Gewichtsverteilung von 47:53 zwischen Vorder- und Hinterachse, der tiefe Schwerpunkt des Akkus sowie der Heckantrieb sorgen für ein ausgewogenes Handling. Die getestete Basisvariante mit 258 PS beschleunigt kraftvoll von null auf 100 km/h in 7,6 Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 175 km/h elektronisch begrenzt. Die insgesamt straffe, aber nie unharmonische Fahrwerksabstimmung passt gut zum Charakter des Mazda6e.

Doch der Japaner erweist sich nicht nur als handlich, sondern auch als sparsam. Mit einem gemessenen Verbrauch von nur 15,4 kWh lag die elektrische Mittelklasse-Limousine trotz ihrer stattlichen Abmessungen sogar unter dem angegebenen WLTP-Durchschnittsverbrauch von 16,6 kWh. Das ist ein klarer Pluspunkt, den wir richtig klasse finden.

Guido Borck

! Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 175 km/h elektronisch begrenzt.



Der neue Mazda6e



Schärferer Look, elektrischer Kurs

Foto: © Jeep

DER NEUE JEEP COMPASS ZEIGT SICH GRÖßER, KANTIGER UND IST ERSTMALS AUCH ALS STROMER ERHÄLTICH.

Seit 2006 wildert der Jeep Compass im Revier rund um den VW Tiguan. Mit der Neuauflage des aus dem Stellantis-Konzern stammenden US-Amerikaners ändert sich einiges. Das beginnt bereits beim Design. Die bisher rundliche Formensprache hat einer kantigeren Linienführung Platz gemacht. Markante Sicken, breite Radläufe und eine hohe Gürtellinie verleihen dem Modell einen robusteren Auftritt. An der Frontpartie bleibt der markentypische Sieben-Steg-Kühlergrill als zentrales Erkennungsmerkmal erhalten. Insgesamt wirkt der neue Compass deutlich erwachsener.

Mit einer Länge von 4,55 Metern ist der neue Compass im Vergleich zu seinem Vorgänger um elf Zentimeter gewachsen. Auf der Rückbank genießen die Passagiere spürbar mehr Kniefreiheit, und die dreifach geteilte Lehne (40:20:40) erhöht die Variabilität. Das Kofferraumvolumen ist mit 550 Litern um stolze 112 Liter gewachsen und nimmt jetzt deutlich mehr Gepäck mit auf die Reise als noch das alte Modell.

Antriebsseitig bietet Jeep den Compass in verschiedenen elektrifizierten Varianten an. Zur Auswahl stehen ein 145 PS starker

Mild-Hybrid, ein Plug-in-Hybrid mit 195 PS sowie erstmals drei vollelektrische Versionen. Letztere leisten zwischen 213 und 375 PS, wobei das Stromer-Topmodell mit Allradantrieb und einer Untersetzung ausgestattet ist.

ONBOARD-CHARGER OPIONAL

Die Reichweiten der drei Elektriker variieren je nach Batteriegröße zwischen 500 und 650 Kilometern. Schnellladen ist mit bis zu 160 kW möglich, womit die Batterie in etwa 30 Minuten von 20 auf 80 Prozent geladen wird. Optional bietet Jeep einen 22-kW-Onboard-Charger an, um auch an Wechselstrom-Ladestationen zügiger Energie zu ziehen. Der Aufpreis beträgt rund 580 Euro (alle Preise netto).

In der Basisversion Altitude mit 145 PS starkem E-Hybrid startet das Modell bei 33.529 Euro. Die günstigste vollelektrische Variante mit 213 PS ist ab 40.252 Euro erhältlich und bietet – genauso wie der E-Hybrid – schon in der Einstiegsvariante eine ordentliche Ausstattung. Damit positioniert sich Jeep selbstbewusst in einem hart umkämpften Markt – und zeigt, dass Abenteuerlust auch elektrisch funktionieren kann.

Guido Borck

RENAULT ÜBERNIMMT FLEXIS

Die Renault Group, die Volvo Group und die CMA CGM Group haben vereinbart, dass die Renault Group das gemeinsame Joint Venture Flexis SAS vollständig übernimmt. Die drei Unternehmen gründeten Flexis 2024, um eine neue Generation elektrisch angetriebener leichter Nutzfahrzeuge zu entwickeln. Dazu zählen eine Skateboard-Plattform, eine 800-V-Schnellladetechnologie und eine SDV-Architektur (Software Defined Vehicle). Dort wird bis Ende 2026 die Fertigung des neuen Renault Trafic Van E-Tech elektrisch anlaufen, das erste Modell der neuen Reihe. Nach der Übernahme wird die Renault Group die Entwicklung der neuen vollelektrischen Transporter-Reihe leiten.

COMEBACK DES E-PIONIERS

Der Nissan Leaf war einst der erste Elektroflitzer für die breite Masse und kehrt nun als selbstbewusster Crossover zurück. Technisch basiert der Leaf auf der modularen CMF-EV-Plattform. Das Basismodell kombiniert eine 52-kWh-Batterie mit einem 130 kW (177 PS) starken Elektromotor und erreicht damit eine maximale Reichweite von bis zu 440 Kilometern. Die leistungstärkere Variante verfügt dagegen über eine Leistung von 160 kW (218 PS) und hat einen 75-kWh-Akku an Bord, der die Reichweite auf bis zu 622 Kilometer erhöht. Fest steht, dass die Einstiegsversion bei rund 31.100 Euro (alle Preise netto) beginnen und die Topversion knapp unter 35.300 Euro liegen wird.



Foto: © Nissan

Der Nissan Leaf

VIER PREISTRÄGER

HISTORISCHES ERBE GEEHRT



Die Preisträger mit ihren Urkunden (von links): Rainer W. Leonhardt, Herman Klos, Heike Notz (Verband der Restauratoren), Theresa Wedemeyer (Meister der Einbandkunst), Theodor Mahr (Theo. Mahr Söhne GmbH) und Heidi Brenner (Essig Flaschnerei+Sanitär GmbH).

Foto: © ZDH/Flaschnerei+Sanitär

Alle zwei Jahre verleiht der Zentralverband des deutschen Handwerks den »Preis für Handwerks-geschichte«. 2026 gibt es gleich vier Preisträger.

Zweimal Aachen, einmal Berlin und Stuttgart sowie Calw – so verteilen sich im Jahr 2026 regional die vier Gewinner des »Preis für Handwerks-geschichte«, den der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) zum zweiten Mal verliehen hat. »Das Handwerk ist nicht nur wirtschaftliche Kraft, sondern Teil der deutschen Sozial-, Technik- und Kulturgeschichte,« sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke bei der Verleihung Ende Januar in Berlin. »Mit dem Preis für Handwerks-geschichte wollen wir zeigen, wie lebendig die historische Auseinandersetzung in Betrieben und Organisationen ist und zugleich die Forschung zum Handwerk weiter anregen.«


Mit der Auszeichnung will der ZDH das besondere Engagement von Handwerksbetrieben, aber auch der Handwerksorganisationen, würdigen und das Bewusst-

sein für die Geschichte, die kulturelle Bedeutung und den gesellschaftlichen Beitrag des Handwerks in Deutschland stärken. »Hinter jedem Betrieb steckt ein Stück deutscher Kulturgeschichte, die es wert ist, erforscht und erzählt zu werden«, so der Generalsekretär. »Genau das machen wir mit dem Preis für Handwerks-geschichte deutlich.«

55 Projekte wurden bewertet

Die Jury unter Vorsitz von Berthold Schröder, ZDH-Vizepräsident und zugleich Präsident der Handwerks-kammer Dortmund, musste für den Preis 2026 gleich 55 Projekte bewerten. Folgende vier Geschichts-projekte zeichnete die Jury aus:

- den Meister der Einbandkunst e.V. aus Aachen für die Wander-Ausstellung »Meisterhafte Unikate – 100 Jahre Einbandkunst«. In der Ausstellung erfahren die Besucher, welchen Weg die Handbindeab-teilungen der Großbuchbindereien seit dem frühen 20. Jahrhundert genommen haben und können in exzellent geschriebenen und gut recherchierten Beiträgen die Entwicklung nachlesen.
- den Dachverband der Restauratoren im Handwerk e.V. aus Stuttgart für seine Fachzeitschrift »Restaurator im Handwerk«. Durch die Beschäftigung mit historischen Artefakten, Handwerkstechniken, Werkzeugen und Materialien liefert das Magazin wichtige Einblicke in die historische materielle Kultur.
- die Theo. Mahr Söhne GmbH aus Aachen, das älteste Sanitär-Heizungs-Klima-Unternehmen in Deutschland in sechster Generation. Die Aachener unterhalten ein Hausarchiv, in dem Grundrisse, Querschnitte und andere architektonische Zeichnungen sowie Unterlagen über jedes Projekt aufbewahrt werden. Über 20.000 Aktenzeichen dokumentieren Projekte in Deutschland und dem benachbarten Ausland. Es sichert Kulturerbe und ist als solches selbst Kulturerbe.
- die Essig Flaschnerei+Sanitär GmbH aus Calw, heute geführt in fünfter Generation von Jana Brenner, erhielt eine besondere Erwähnung. Der Firmengründer Heinrich Essig, der zwischen 1862 und 1934 lebte, hat mehr als 50 Jahre ein Tagebuch geführt und bietet einen faszinierenden Einblick in die Orts- und Zeitgeschichte jener Jahrzehnte – zwischen Krieg, gesellschaftlichem Wandel und politischen Umbrüchen. *SBU*

 Der Preis für Handwerks-geschichte wurde vom ZDH gemeinsam mit dem Interdisziplinären Arbeitskreis für Handwerks-geschichte (InAH) entwickelt und wird alle zwei Jahre verliehen.



**schauinsland
reisen**

Dein Traum wird Urlaub

Barfuß im Sand, Wellenrauschen im Ohr und gemeinsame Quality Time – wir machen deinen Traum wahr – persönlich, unkompliziert und mit Liebe zum Detail. Warum träumen, wenn du es erleben kannst?

ERFÜLL DIR DEINEN URLAUBSTRAUM: IM REISEBÜRO

**Früh buchen
lohnt sich**





Foto: Jamaica Tourism Board

Jamaica ist eine tropische Insel in der Karibik. Südlich von Kuba und westlich von Haiti gelegen. Was die Insel auszeichnet, ist ihre bezaubernde Natur mit tropischen Regenwäldern und eindrucksvollen Gebirgen. Vor allem aber sind es die Inselbewohner, die jeden Aufenthalt zu einem wahren Vergnügen werden lassen. Gelassen und optimistisch heißt ihr Lebensmotto: »No problem!«.



Foto: © DHB

Nach einer zehnstündigen Anreise aus Europa ist das Half Moon Resort in Montego Bay ein wunderbarer Stopp, um von einer angenehmen, warmen Tropenluft und dem Duft des Meeres in Empfang genommen zu werden. Während das Wasser in allen Schattierungen von Türkis bis hin zu Tiefblau in der Sonne leuchtet, stellt sich fast automatisch ein Gefühl der Lebensfreude und Gelassenheit ein. Nur wenige Gehminuten entfernt kommen Film-Fans in den Half Moon Villas auf ihre Kosten. In Cottage No. 10 hatte einst Roger Moore in seiner Rolle als James Bond übernachtet. Insgesamt drei Bond-Filme entstanden auf Jamaika. Der Bond-Schöpfer Ian Fleming hatte die Insel nach dem zweiten Weltkrieg für sich entdeckt. Hier konnte er sich zurückziehen und seine Filmhelden in atemberaubende Abenteuer schicken.

Text: *Brigitte Klefisch*

Bob Marley lebt. Zumindest in den Herzen und Köpfen der Jamaikaner. Seine größten Hits wie »Is this love?« oder »Could you be love?« erklingen allorts auf den Straßen, aus Minibussen heraus, in Bars oder Cafés. Mit nur 36 Jahren im Jahr 1981 verstorben, verkörpert der Sänger bis heute den Spirit der Insel. Der Reggae und die Symbolik der Rastafari-Bewegung stehen nach wie vor für spirituelle Freiheit und die Rückbesinnung auf die afrikanischen Wurzeln. Ihre Anhänger bilden mit der auffallend bunten Wollmütze, der Tam, in Grün, Gelb und Rot allorts einen stimmungsvollen Farbklecks.



Foto: © DHB

Paradiesisches Inselflair für alle Generationen

EINGERAHMT VOM KARIBISCHEN MEER PRÄSENTIERT SICH JAMAICA FARBENPRÄCHTIG, LIEBENSWERT UND REICH BESTÜCKT MIT WUNDERBAREN ERLEBNISSEN FÜR JEDES ALTER.



Links: Erfahrene Kapitäne lotsen die Bambusboote geschickt an den Felsen auf dem Rio Grande vorbei.

Unten: Die von Bob Marley begründete Lebensweise der Rastafaries gehört nach wie vor zum Alltag auf Jamaika.

Foto: © DHB

Links oben: Das Ufer des Karibischen Meeres lädt zu entspannten Strandspaziergängen ein.

Links Mitte: Robyn Fox vor ihrem Restaurant EITS Café, gelegen an den Ausläufern der Blue Mountains.

Links unten: Trina DeLisser ist eine engagierte Tierschützerin. Auf dem Gelände des Half Moon bietet sie Reiterlebnisse für Jung und Alt an.



Foto: © Shutterstock.com/30babumagas

Doch auch Jamaika-Besucher selbst können an diesem Ort außergewöhnliche Abenteuer erleben. Schwimmen mit Pferden ist ein Angebot von Trina deLisser. Die ehemalige Springreiterin und engagierte Tierschützerin hat im Half Moon Equestrian Centre einen Ort erschaffen, in dem 18 ehemalige Rennpferde eine neue Heimat gefunden haben. Der Reithof ist ein Paradies für Pferdeliebhaber jeden Alters. Anfänger wie Profis können bei einem Ausritt am Strand entspannt die Umgebung erleben. Ganz Wagemutige können sogar mit den Tieren schwimmen gehen. Erfahrene Pferdebegleiter sorgen dafür, dass jeder ein unvergessliches Erlebnis mit nach Hause nehmen kann.



Informationen über Übernachtungen und Unternehmungen auf handwerksblatt.de/jamaika

GESCHICHTE, RAFTING UND KULINARIK

Wer noch mehr Action erleben möchte, sollte dem Yaaman Adventure Park in Ocho Rios einen Besuch abstatten. Fahrkünstler können mit dem Buggy das unwegsame Gelände erkunden. Wer lieber etwas gemütlicher unterwegs sein möchte, kann sich in einem Waggon, gezogen von einem Traktor, durch das bewaldete Areal schaukeln lassen. Das Anwesen gehörte einst Sir Harold Mitchell. Das Haus erinnert heute

daran, dass die einstige britische Kolonie mit Hilfe afrikanischer Sklaven Gewürze und Obst anbauen ließ.

Dieses traurige Kapitel gehört zum Glück der Vergangenheit an. Heute ist insbesondere die Terrasse ein Ort des fröhlichen Zusammenkommens. Bei einem Jerk-Kochkurs werden die Teilnehmer in die jamaikanische Kochkunst eingewiesen. Jerk ist eine jamaikanische Grillkunst. Zumeist wird Huhn mit einer feurigen Marinade eingerieben und über Holzrauch gegart. Eine Zubereitungsart, die bei einer Rafting-Tour für ein weiteres, nachhaltiges Erlebnis sorgt.

EINS MIT DER NATUR

Der Rio Grande ist einer der längsten Flüsse Jamaikas. Über sechzig Kilometer lang, hat er seinen Ursprung in den Blue Mountains – einem Gebirge, in dem die Bohnen des beliebten Blue Mountain Kaffees wachsen. In dem kleinen Ort Berrydale warten erfahrene Raft-Captains auf die Gäste. Auf einem Bambusboot geht die Reise entlang malerischer Landschaften. Mit einem langen Bambusstab bewegen die Männer mit reiner Muskelkraft das Floß über das Wasser. Immer wieder müssen kleine Stromschnellen und im Wasser liegende Felsen umschifft werden.

Nach zwei Stunden gibt es einen kulinarischen Stopp. Hinter einer offenen Feuerstelle steht fröhlich lächelnd Belinda Grey. In großen, eisernen Töpfen hat sie Huhn, Fisch, würzige Soßen und den typischen »Rice and Peas« zubereitet. Das ist Langkornreis mit Kokosmilch, roten Bohnen und verschiedenen Gewürzen. Das zubereitete Mahl schmeckt köstlich unter dem azurblauen jamaikanischen Himmel. Ein eisgekühltes »Red Stripe«, das helle milde Lagerbier Jamaikas, rundet dieses grandiose Geschmackserlebnis perfekt ab.

DIE MUSIK JAMAIKAS

Doch was wäre solch eine Erlebnisreise für Jung und Alt, stünde nicht ein Besuch des Bob-Marley-Museums in der Hauptstadt Kingston auf der To-do-Liste? In dem ehemaligen Wohnhaus des Stars erinnern Schallplatten-Cover, Fotos und das Tonstudio an das Leben dieser jamaikanischen Legende. Und Jamaika wäre nicht Jamaika, würden die Museumsführer ihren Gästen nicht auch eine schwungvolle Gesangseinlage bieten. Der letzte Abend gehört der Reggae-Musik. Während langsam die Sonne im Meer versinkt, erklingen im Azul Beach Resort in der Negril-Bucht die melodischen Klänge einer typischen Steelpan. Den Sand unter den Füßen, tanzen Gäste und Mitarbeiter und feiern dabei Jamaika mit all seinen Farben.

PISTICCI IN SÜDITALIEN

Von Land, Strand und anderen Welten



RUND UM PISTICCI – EINE GEMEINDE IM SÜDEN ITALIENS IN DER REGION BASILIKATA – VERSTECKT DER STIEFEL EUROPAS EINZIGARTIGE SCHÄTZE: VON WEITEN STRÄNDEN UND LANDSCHAFTEN BIS HIN ZU BEWUNDERNSWERTEN NATURSPEKTAKELN.

Text: Verena S. Ulbrich

In der süditalienischen Region Basilikata, genauer gesagt in der Provinz Matera, befindet sich die Gemeinde Pisticci. Niedliche Gassen und weiß getünchte Häuser charakterisieren den Ort, der rund 17.000 Einwohner zählt. In und rund um Pisticci tummelt sich so einiges Sehenswertes: von Land über Strand bis hin zu anderen Welten.

Wer Pisticci erreichen möchte, muss erst einmal hoch hinaus, denn das Städtchen befindet sich auf einem Hügel in Höhe von über 360 Metern, zwischen den Flüssen Basento und Cavone und in der Nähe des Ionischen Meeres. Die sogenannte »città bianca« (auf Deutsch »weiße Stadt«) der Basilikata, die an ein Amphitheater erinnert, könnte gut einem Märchen

entsprungen sein – süße schmale Straßen, liebevoll dekorierte Fassaden und geheimnisvolle Treppen sorgen für einen ganz besonderen Charme.

GEMÜSE, OBST UND MEER

Viele Gemüse- und Obstsorten bereichern Pisticci und die Gegend rundherum – seien es, abhängig von der Jahreszeit, Peperoni, Tomaten, Fenchel, Artischocken, Zucchini oder Bohnen sowie Stein- und Zitrusfrüchte, Trauben, Feigen oder Erdbeeren. Die perfekten Voraussetzungen für diese landwirtschaftliche Vielfalt liefern die Ton- und Schwemmböden, welche reich an Mineralien sind und Pisticci zu einer sehr fruchtbaren Zone machen. Darüber hinaus leisten die vielen Sonnenstunden einen entscheidenden Beitrag. In Richtung Meer finden sich große Flächen, auf denen unter anderem Hartweizen und Gerste nur so sprießen.

Hinter den Feldern und Pinienwäldern kommen die weiten Strände und das blaue Meer zum Vorschein: weitere Markenzeichen des italienischen Südens. Die »Marina di Pisticci«, welche am Golf von Tarent – einem Abschnitt des Ionischen Meeres – liegt, besticht mit ihrem feinen, hellen Sand und strahlend blauen Meer. Über das ganze Jahr bieten sich hier lange Strandspaziergänge an, in den Sommermonaten sorgen zahlreiche Strandanlagen sowie freie Strandplätze für die perfekten Zufluchtsorte zur Entspannung unter der Sonne.

MONDREISE IM SÜDEN ITALIENS

Wer den Weg zu den »Calanchi di Pisticci« einschlägt, dem eröffnet sich eine fast außerirdische Welt. Hauptsächlich aus Ton beziehungsweise Lehm bestehend, verwandeln die durch Wasser, Wind und Sonne geformten, mondartigen Hügel die Landschaft noch mal mehr in einen magischen Ort.

Was es mit diesem Naturspektakel auf sich hat und was die Gemeinde im italienischen Süden außerdem bereithält, erfahren Sie im vollständigen Beitrag auf handwerksblatt.de/pisticci

ÜBER DIE PROVINZ MATERA

Matera, Stadt und Provinz zugleich, war 2019 – und das als erste Stadt Süditaliens – Kulturhauptstadt Europas. Im Jahr 1993 wurden die sich dort befindlichen Höhlensiedlungen, die »Sassi«, zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt. Die Gemeinde Pisticci liegt etwa 50 Kilometer von Matera entfernt.



- 1 Unterwegs in der »weißen Stadt« Pisticci
- 2 Auf dem Weg zum Strand: Zwischenstopp am Hafen »Porto degli Argonauti«
- 3 Spaziergang am Meer in der kalten Jahreszeit
- 4 Blick auf die »Calanchi di Pisticci«

ONLINE-NEWS

POLITIK

BÄCKER GEGEN EINSCHRÄNKUNG BEIM SCHÄDLINGSSCHUTZ



Das Bäckerhandwerk ist gegen das von der BAuA angekündigte Verbot der befallsunabhängigen Dauerbeköderung mit Gift. Sie sei entscheidend für den Hygieneschutz in den Betrieben.



Foto: © Ingehma/123RF.com

POLITIK

ORTHOPÄDIETECHNIKER: »VERWALTUNG KOSTET IMMER MEHR ZEIT«



Bei einem gesundheitspolitischen Dialog mit der Ministerin Nina Warke kritisierte das Orthopädietechnikerhandwerk den steigenden bürokratischen Aufwand für die Betriebe.



Foto: © Ugampon Thongsai/123RF.com

BETRIEB

AKTIVRENTE 2026: SO FUNKTIONIERT DER STEUERFREIE ZUVERDIENST



2.000 Euro steuerfrei dazuerdienen mit der Aktivrente. Das klingt für Rentner gut, wirft bei Arbeitgebern aber auch Fragen auf. Die Antworten darauf hat jetzt das Finanzministerium.



Foto: © Siro Jantaramungsan/123RF.com

BETRIEB

VERTRIEB: DIE CHANCEN LIEGEN AUF DER STRASSE



Neue Kunden gewinnen, Beziehungen pflegen, alte Kontakte reaktivieren – ohne aktiven Vertrieb geht es im Handwerk nicht. Tipps von Vertriebs-Expertin Tanja Stachowiak.



Foto: © Elisa Prodeli FOTOGRAFIE

BETRIEB

HANDWERKER HAFTET NICHT BEI NICHT SICHTBAREN ALT-MÄNGELN DES WERKS



Wie weit die Prüf- und Hinweispflicht des Handwerkers für die Vorarbeiten anderer Gewerke geht, müssen immer wieder Gerichte klären.



Foto: © AMH

BETRIEB

WARUM EINE KURZE PROBEZEIT FÜR ARBEITGEBER BESSER IST



Chefs im Handwerk fragen sich oft, wie lang die Probezeit für neue Mitarbeiter sein sollte. Möglichst kurz, rät ein Rechts-Experte. Warum, erklärt er anhand eines aktuellen Urteils.



Foto: © goeuluz/123RF.com

BETRIEB

BIERMARKT IM WANDEL: DER DRUCK AUF DEUTSCHLANDS BRAUEREIEN WÄCHST



Der deutsche Biermarkt schrumpft deutlich. Gleichzeitig steigen die Kosten, und das Konsumverhalten verändert sich. Alkoholfreies Bier wird wichtiger.



Foto: © J. Lübbich

PANORAMA

DESTATIS: DEUTSCHLAND HAT EU-WEIT ÄLTESTE ARBEITSBEVÖLKERUNG



Fast ein Viertel der deutschen Erwerbstätigen ist zwischen 55 und 64 Jahre alt, so das Statistische Bundesamt. Deutschland hat damit die älteste Arbeitsbevölkerung in der EU.



Foto: © yuragpbu/123RF.com

Mehr Informationsvielfalt, mehr Interaktivität, mehr Lesegegnuss - die DHB- Digitalausgabe!

Umfassendere Inhalte,
eindrucksvolle
Bildergalerien von
Veranstaltungen,
informative Videos
und **interessante**
Podcasts



Jetzt **kostenlos**
registrieren:
digithek.de/dhb-hwk



Foto: © iStock/Kobee

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES
**HANDWERKS
BLATT**

UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



Holger Marscheider

Bereichsleiter

T 0395 5593-120

marscheider.holger@hwk-omv.de

Felix Harrje

stellvertretender Bereichsleiter

T 0381 4549-152

harrje.felix@hwk-omv.de

Beschädigtes Stromkabel – Nachweis durch Anspruchsteller

Im Anschluss an das überwiegende jüngere Schrifttum und entgegen der zumindest älteren Rechtsprechung hat im Rahmen des § 831 Abs. 1 Satz 1 BGB der Anspruchsteller ein Verschulden – mindestens also Fahrlässigkeit (§ 276 Abs. 2 BGB) – des Verrichtungsgehilfen darzulegen und im Streitfall nachzuweisen. Damit kommt es auf den im gegebenen Fall der Beklagten obliegenden Entlastungsbeweis gem. § 831 Abs. 1 Satz 2 BGB nicht mehr an.

Landgericht Stralsund, Urteil vom 29. Januar 2026 – 3 HK O 22/24

Weitergabe der E-Mail-Adressen von Vereinsmitgliedern

Ein Vereinsmitglied hat ein berechtigtes Interesse an der Mitteilung der E-Mail-Adressen der anderen Vereinsmitglieder, wenn es mit diesen im Vorfeld einer Mitgliederversammlung Kontakt aufnehmen will, um auf deren Abstimmungsverhalten Einfluss zu nehmen. Einem solchen Auskunftsbegehren stehen auch nicht die Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung entgegen.

Bundesgerichtshof, Urteil vom 10. Dezember 2025 – II ZR 132/24



Foto: © iStock/Jingpang Manasthong

Schadensersatz erfordert Hinweis auf möglichen Schaden

Der Auftraggeber muss gem. § 254 Abs. 2 S. 1 BGB darauf hinweisen, zu welchem Termin er eine PV-Anlage installieren will beziehungsweise wann er seine Förderung verlieren könnte. Allein die Information, dass er beabsichtigte, nach der Dachversiegelung (irgendwann) eine PV-Anlage zu installieren, ist zeitlich zu unbestimmt, um daraus die Gefahr eines bevorstehenden und möglicherweise ungewöhnlich hohen Schadens ableiten zu können.

Brandenburgisches Oberlandesgericht, Urteil vom 12. November 2025 – 4 U 48/25

Unzulässigkeit einer gewinnbringenden Untervermietung von Wohnraum

Der unter anderem für das Wohnraummietrecht zuständige VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, dass ein berechtigtes Interesse des Mieters an der Untervermietung des Wohnraums nicht gegeben ist, wenn er durch die Untervermietung einen über die Deckung der eigenen wohnungsbezogenen Aufwendungen hinausgehenden Gewinn erzielt.

Bundesgerichtshof, Urteil vom 28. Januar 2026 – VIII ZR 228/23

Kein ausreichender Hinweis auf Schwerbehinderung

Es ist nicht davon auszugehen, dass dem Arbeitgeber die Schwerbehinderteneigenschaft des Bewerbers bekannt war oder er sie kennen musste, wenn sich die einzige Information hierzu aus einem unvollständig vorgelegten behördlichen Teil-Abhilfebescheid hinsichtlich des Grades der Behinderung ergibt, auf den weder im Anschreiben noch im Lebenslauf des Bewerbers hingewiesen wird. In einem solchen Fall wird keine Indizwirkung nach § 22 AGG begründet.

Arbeitsgericht Mannheim, Urteil vom 21. November 2025 – 7 Ca 199/25

ABSICHERUNG

MUTTERSCHUTZ FÜR SELBSTSTÄNDIGE

Die Handwerksorganisation sieht bei der bisher unzureichenden sozialen Absicherung von schwangeren Selbstständigen Nachholbedarf. Unternehmerinnen können sich nach der Geburt eines Kindes in der Regel keine längere Auszeit leisten und müssen eine Vertretung selbst organisieren. Noch schwieriger wird die Situation, wenn schon während der Schwangerschaft Tätigkeiten wie langes Stehen als Friseurin, der Umgang mit Chemikalien (etwa im Bereich Gebäudereinigung), körperlich schwere Arbeiten oder Belastungen durch Staub und Lärm wegen des gesundheitlichen Risikos nicht mehr möglich sind. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat dazu zusammengestellt, wie die Zeiten des Mutterschutzes rund um die Geburt aktuell abgesichert werden können. Zudem finden Sie zu dem Thema einen Flyer des Westdeutschen Handwerkskammertags, der ebenfalls unter hwk-omv.de abrufbar ist.



UNTERSTÜTZUNG

HILFE BEI LESE- UND SCHREIBPROBLEMEN

Rechtschreibschwäche (LRS/Legasthenie) äußert sich bei Kindern und Jugendlichen durch anhaltende, gravierende Schwierigkeiten beim Schreiben und Lesen, trotz normaler Intelligenz. Hilfe bieten die Lehrinstitute für Orthographie und Sprachkompetenz (LOS). Durch einen Einstufungstest wird der individuelle Förderbedarf ermittelt, um die Rechtschreibung zu verbessern, Versagensängste abzubauen und den Weg für schulischen oder beruflichen Erfolg zu ebnet. Das LOS bietet in Mecklenburg-Vorpommern in Rostock und Schwerin diese Unterstützung an.
los.de/standorte

KIRCHE-HANDWERK

FÜR MUTIGE REFORMEN



Im Besprechungskreis Kirche-Handwerk diskutierten die Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche mit Delegierten des Handwerks in Braunschweig über aktuelle Themen wie die zunehmend erschwerten Standortbedingungen des Handwerks durch überbordende Bürokratie, hohe Energiepreise sowie steigende Steuer- und Abgabenlasten. Kirchen und Handwerk fordern gemeinsam von der Politik mutige Reformen, um den Arbeitsmarkt und die Sozialsysteme zu stärken. Ausgangspunkt der Beratungen des Besprechungskreises ist das gemeinsame christliche Wertefundament. Von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpom-

mern nahm Tischlermeister Jens Meinert, Vollversammlungsmittglied der HWK, teil. »Ich bin dankbar und stolz, dass es diesen Besprechungskreis seit nunmehr 60 Jahren gibt und wir immer wieder neue Mitwirkende gewinnen. Getragen von gemeinsamen Werten und der Überzeugung, dass der Mensch im Mittelpunkt steht, wollen wir auch künftig Impulse für gesellschaftliches Engagement setzen und den Dialog zwischen Handwerk und Kirchen festigen«, betonte Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.



FÜR NEUES RECHT AUF REPARATUR

Verbraucher sollen ein neues Recht auf Reparatur bekommen. Es soll für bestimmte technische Geräte wie Waschmaschinen, Kühlschränke und Smartphones gelten. Hersteller sollen künftig verpflichtet sein, diese Produkte mehrere Jahre zu einem angemessenen Preis zu reparieren. Das sieht ein Gesetzentwurf vor, den das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz veröffentlicht hat. Er sieht weitere Neuerungen vor, mit denen nachhaltiger Konsum gefördert und Verbraucherrechte gestärkt werden sollen. Verbraucher sollen einen Anreiz erhalten, sich bei einem defekten Produkt für eine Reparatur zu entscheiden, wenn sie auch eine Neulieferung verlangen könnten: Ihr Recht auf Mangelgewährleistung soll sich bei einer Entscheidung für eine Reparatur von zwei auf drei Jahre verlängern. bmjv.de

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und -meistern zu ihrem Meisterjubiläum im Monat März und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



Zum Meisterjubiläum

25 Jahre Meister

Thomas Mülling
Meister im Maler- und
Lackiererhandwerk

Cathleen Clasen
Meisterin im Friseur-
handwerk

Stephan Tilly
Meister im Zweirad-
mechanikerhandwerk

Martina Räh
Meisterin im Friseur-
handwerk

Katja Alwardt
Meisterin im Friseur-
handwerk

Danilo Löffelbein
Meister im Maler- und
Lackiererhandwerk

Joachim Thomas
Meister im Straßen-
bauerhandwerk

Ines Bölkow
Meisterin im Augen-
optikerhandwerk

Olaf Boysen
Meister im Augen-
optikerhandwerk

Jörn Michaelis
Meister im Maler- und
Lackiererhandwerk

Marcel Beutin
Meister im Maler- und
Lackiererhandwerk

30 Jahre Meister
Volker Krause
Meister im Estrich-
legerhandwerk

Waldemar Gorka
Meister im Zentralhei-
zungs- und Lüftungs-
bauerhandwerk

Roland Hardtke
Meister im Radio- und
Fernsehtechniker-
handwerk

Andreas Wanke
Meister im Radio- und
Fernsehtechniker-
handwerk

Holger Waack
Meister im Steinmetz-
und Steinbildhauer-
handwerk

Elke Eichinger
Meisterin im Friseur-
handwerk

Jana Raszewski
Meisterin im Friseur-
handwerk

Silke Wilke
Meisterin im Friseur-
handwerk

Jerzy Cuber
Meister im Kraftfahr-
zeugmechanikerhand-
werk

Jörn Knuth
Meister im Kraftfahr-
zeugmechanikerhand-
werk

Michael Seilz
Meister für das Büch-
senmacherhandwerk

Lutz Smolarski
Meister im Maurer-
handwerk

Dietmar Eutin
Meister im Tischler-
handwerk

40 Jahre Meister
Friedhelm Dahms
Meister des Maler-
handwerks

60 Jahre Meister
Arno Peleikis
Meister im Elektro-
installationshandwerk

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: hwk-omv.de

PILOTKOMMUNE

ROSTOCK STARTET DEN DIGITALEN BAUANTRAG

Ab sofort können Bauanträge in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vollständig online eingereicht und bearbeitet werden. Für Vorbescheide war dies bereits seit Oktober 2025 möglich.

Rostock übernimmt als Pilotkommune der Einer-für-Alle-Dienstleistung »Digitale Baugenehmigung« des Landes MV eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und setzt ein starkes Signal für eine moderne, leistungsfähige und zukunftsorientierte Verwaltung. Mecklenburg-Vorpommern hat die bun-

desweite Federführung für das Themenfeld »Bauen und Wohnen« übernommen und entwickelt den digitalen Dienst gemeinsam mit den Pilotkommunen Rostock, Leipzig und Bremen zur Nachnutzung in ganz Deutschland.

Der digitale Bauantrag bündelt über 30 Online-Dienste – darunter Bauanträge, Bauvoranfragen oder Teilbaugenehmigungen. Alle Verfahrensschritte sind durchgängig digital: von der Antragstellung über die Beteiligung der Fachstellen bis zur Entscheidung. Ein gemeinsamer digi-



taler Vorgangsraum ermöglicht eine transparente und medienbruchfreie Kommunikation zwischen Bauherrschaft, Verwaltung und Trägern öffentlicher Belange. mv.digitalebaugenehmigung.de/rostock



»ONLINE MARKETING HANDWERK«

Die Handwerkskammern des Landes MV laden am **18. März** zur dritten Auflage der Online-Konferenz »Online Marketing Handwerk« (OMH) ein. Handwerksbetriebe, die im Netz erfolgreich sein wollen, erhalten wertvolle Praxistipps und Einblicke in die neuesten Trends.


Eine starke Online-Präsenz ist heute für kleine und mittlere Betriebe unverzichtbar, um Kunden zu gewinnen und Fachkräfte anzusprechen. Die OMH zeigt, wie das geht – mit praxisorientierten Beispielen und konkreten Handlungsempfehlungen.

»Wir möchten Betrieben den Weg zu einer erfolgreichen Marketingstrategie ebnen und ihnen zeigen, wie sie das Potenzial des Internets optimal nutzen können. Dabei kommt auch der Einsatz von künstlicher Intelligenz nicht zu kurz«, erklärt Frank Wiechmann, Berater für Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Digitalisierung von der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern.

In 14 Fachvorträgen präsentieren Experten Tipps zu Themen wie KI-gestütztes Marketing, Suchmaschinenoptimierung,

Videoerstellung und bezahlte Werbung. Auch rechtliche Aspekte und IT-Sicherheit werden thematisiert. Die Veranstaltung eignet sich sowohl für Einsteiger als auch Fortgeschrittene.

Die OMH ist eine gemeinschaftlich organisierte Veranstaltung von über 30 Handwerkskammern in Deutschland.

 Weitere Informationen und Anmeldung unter omh-konferenz.de

WETTBEWERB

UNTERNEHMERIN UND UNTERNEHMER DES JAHRES 2026 IN MV

Bis zum **31. März** läuft die Bewerbungs- und Vorschlagsphase für den landesweiten Preis der Wirtschaft. Vergeben wird der Preis in den vier Kategorien »Unternehmerpersönlichkeit«, »Unternehmensentwicklung« sowie »Fachkräftesicherung und Integration« und »Nachhaltigkeit«. Gesucht werden Unternehmen, unabhängig von ihrer Größe und Wirtschaftsbereich, die herausragende und beispielgebende Leistungen erbracht

haben. Im Landeswettbewerb sind Eigenbewerbungen und/oder Nominierungen durch andere möglich, auch in mehreren Kategorien des Wettbewerbs.

Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Mecklenburg-Vorpommern. Auch wiederholte Vorschläge und Bewerbungen sind zugelassen. Die Unterlagen sollen in schriftlicher Form eingereicht werden. Träger des lan-

desweiten Wettbewerbs sind das Wirtschaftsministerium MV, der Ostdeutsche Sparkassenverband mit den Sparkassen in MV, die Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und die Vereinigung der Unternehmensverbände MV.

 Weitere Informationen sowie Bewerbungen und Nominierungen unter unternehmerpreis-mv.de

ANGEBOTE IHRER HANDWERKSKAMMER

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

In individuellen Beratungsgesprächen geben Ihnen die Kammerberater Hinweise zu Übergabeprozess, zum Unternehmenswert oder zur Suche nach einem passenden Übernehmer. Wir erstellen Unternehmensbewertungen (Verkehrs-, Zeit- oder/und Ertragswertermittlungen). Rechtliche Fragestellungen (etwa Vertrags- oder Arbeitsrecht, Haftung) werden durch unsere Rechtsberater beantwortet.



Ansprechpartner

Andreas Weber
Bereichsleiter Wirtschaftsförderung
T 0381 4549-162,
weber.andreas@hwk-omv.de

Michael Amtsberg
Betriebswirtschaftlicher Berater
T 0395 5593-132,
amtsberg.michael@hwk-omv.de



Foto: © iStock/Alamy

NACHFOLGER SUCHEN UND FINDEN BÖRSE DER NACHFOLGEZENTRALE MV

Sie suchen noch einen passenden Nachfolger für Ihren Betrieb? Für unser Bundesland ist die Börse der Nachfolgezentrale MV eine gute Plattform, um anonym und seriös nach einem Nachfolger zu suchen. Die folgende Übersicht gibt einen aktuellen Auszug über Registrierte, die einen Betrieb übernehmen wollen.

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	27	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6
Tiefbau	32	Betonbohrer und -schneider	3
Straßenbau	7	Installateur und Heizungsbauer	59
Zimmerer	15	Metallbauer	86
Elektromaschinenbauer	31	Tischler	25
Boots- und Schiffbauer	26	Bäcker, Konditor	9



Wir unterstützen Sie gern beim Online-Registrierungsprozess und beantworten Ihre Fragen.



nachfolgeboerse@hwk-omv.de

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

Wir beraten Sie zu verschiedenen unternehmerischen Fragestellungen kostenfrei.



Ansprechpartner

Andreas Weber, T 0381 4549-162
Jens Hafemeister, T 0395 5593-131



BERATUNGSTHEMEN

Existenzgründung	Fördermittel	Außenwirtschaft
Digitalisierung	Betriebsnachfolge	Standortentwicklung
Nachhaltigkeit	Arbeits- oder Vertragsrecht	Arbeitsschutz
Qualitätsmanagement	Umwelt und Innovation	E-Rechnung

VERANSTALTUNGEN

GoBD kompakt und Verfahrensdokumentation in der Praxis

Wann: 16. April, 10 bis 11:30 Uhr
Wo: online



Anmeldung über:

hwk-omv.de
»Termine und Veranstaltungen«

Baltic Sea Business Day 2026

Wann: 16. April, 9 bis 17 Uhr
Wo: StadtHalle Rostock, Südring 90, 18059 Rostock



Anmeldung über:

balticsea-business-day.de

SPRECHTAGE NACHFOLGE/FÖRDERUNG/FINANZIERUNG

Informationen zur Unternehmensnachfolge, Förderprogramme oder Finanzierung; Beratungsgespräche mit einer Dauer von einer Stunde in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.



Anmeldung unter:

beratungssprechtage@hwk-omv.de

ORT	APRIL	MAI	JUNI
HWK OMV, HVS Neubrandenburg	22. April		
Kreishandwerkerschaft Greifswald		26. Mai	
Kreishandwerkerschaft Stralsund		5. Mai	
Kreishandwerkerschaft Rostock	7. April		2. Juni
Kreishandwerkerschaft MSE			24. Juni
EGZ Waren (Müritz)		27. Mai	

FINANZZUSCHUSS IN FÖRDERPROGRAMMEN

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energieeinsparung (Wärme & Kälte), intelligente Gebäudetechnik, Begrünung
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Maximal 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Maximal 300.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Maximal 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Maximal 200.000 € Zuschuss



Beratungsanfragen unter:

foerderberatung@hwk-omv.de

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.




HEIMATGESCHICHTE

HISTORIE DER ZÜNFTEN UND INNUNGEN IN LASSAN

Zum Thema »Zünfte, Innungen, Vereine sowie Verbände und Stiftungen in Lassan in der Zeit vom 17. Jahrhundert bis 1945« erscheint im März das neue Heft in der Reihe »Beiträge zur Lassaner Heimatgeschichte«, die seit 1989 von der Interessengemeinschaft (IG) Heimatgeschichte Lassan herausgegeben wird. Der Autor Bernd Jordan hat durch jahrelange Recherchen zu diesem Thema Material zusammengetragen, das nun in einer umfangreichen Broschüre vorgelegt wird. Hilfreich bei der Materialsammlung waren Dokumente aus dem Archiv des Museums »Lassaner Mühle«, digitalisierte historische Regionalzeitungen sowie die privaten Fotos und Schriftstücke aus der Sammlung des Autors.

Bei den Zünften oder Ämtern beginnt der Beitrag im frühen 19. Jahrhundert mit einem Rückblick auf die Entstehung, Funktion und Aufgaben der Ämter. Die Innungen, die vor allem nach 1871 in Deutschland entstanden, werden für den vorpommerschen Raum, hier speziell für die Stadt Lassan, vorgestellt.

Insgesamt dokumentiert die Broschüre die sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Zusammenhänge, die mit verschiedenen Beispielen verdeutlicht werden.

 Bei Interesse kann die Broschüre unter der Adresse IG Heimatgeschichte Lassan e. V., Wendenstraße 39, 17440 Lassan, bestellt werden.

NEUORDNUNG

AUSBILDUNGSBERUFE BAU NEU AUFGESTELLT

In einem der größten Neuordnungsprojekte der vergangenen Jahre wurden die Ausbildungsberufe in der Bauwirtschaft umfassend modernisiert. Zum 1. August treten 19 neue Ausbildungsordnungen in Kraft – darunter 16 dreijährige und drei zweijährige Ausbildungen. Mit der Neuordnung wird den veränderten Anforderungen an Umwelt- und Verbraucherschutz, Klimaschutz sowie an den technischen Fortschritt Rechnung getragen. Die neuen Ausbildungsordnungen wurden gemeinsam mit den zuständigen Bundesministerien, den Sozialpartnern und Sachverständigen aus der betrieblichen Praxis durch das Bundesinstitut für Berufsbildung im Auftrag der Bundesregierung erarbeitet.

Ein zentraler Schwerpunkt der modernisierten Ausbildungsinhalte liegt auf dem Bauen im Bestand, auf Energieeffizienzmaßnahmen sowie auf materialoffenen

Formulierungen, die den Einsatz nachhaltiger Baustoffe fördern. Strukturell hervorzuheben ist insbesondere die Einführung der gestreckten Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung, die eine enge Verzahnung der zweijährigen und dreijährigen Ausbildungsberufe ermöglicht und damit die Durchlässigkeit zwischen den Berufen fördert.

Die Ausbildungsberufe gliedern sich in drei Bereiche: Ausbau, Hochbau und Tiefbau.

Ausbauberufe:


- Zimmerer
- Stuckateur
- Estrichleger
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer
- Trockenbaumonteur
- Ausbaufacharbeiter

Hochbauberufe:

- Maurer
- Beton- und Stahlbetonbauer
- Feuerungs- und Schornsteinbauer
- Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik
- Hochbaufacharbeiter

Tiefbauberufe:

- Straßenbauer
- Kanalbauer für Infrastrukturtechnik
- Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik
- Brunnenbauer
- Spezialtiefbauer
- Gleisbauer
- Tiefbaufacharbeiter

 Weitere Informationen unter bibb.de

HALLEN + GERÜSTBAU

www.finsterwalder.eu



CONTAINER
Alle Typen und Größen
neu und gebraucht
Seecontainer, Lagercontainer,
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826

FINSTERWALDER
CONTRAINER

Stahlhallenbau - seit 1964



ANDRE - MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumlenkungen
mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile - 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Kfz-Werkstatt - 1A-Lage
Ramstein-Miesenbach
mit Lagerraum 200 m² und großem
Grundstück zu vermieten oder
zu verkaufen
Tel. 06371-50425

Tischlerei zu verpachten
südöstliches Brandenburg
ideal für Fenster und Türenbau
gute Verkehrsanbindung,
ca. 600m², Glasfaser vorhanden
post.eron@web.de

Kleiner Werbetechnikbetrieb
sucht Werkstatt mit Büro
ca.120qm zur Miete im Raum Hürth
Mobil: 0171.7454034

BETRIEBSÜBERNAHMEN

Wo sind denn unsere ganzen neuen Meister???

Meisterbetrieb SHK (seit 1923) sucht Nachfolger:
Gut eingeführter, SHK Betrieb im Raum Lüdenscheid-Herscheid-Plettenberg-Werdohl steht zum Verkauf. Gut gepflegter, großer Kundenstamm. Übernahmetermin ist verhandelbar. Begleitete Übernahme bis zu 2 Jahren möglich, wenn gewünscht!
Verkaufsumfang: Sämtliches Werkzeug, Maschinen, Fahrzeuge (8), gesamte Betriebsausstattung, EDV, Büro.
Kontakt: Meister.Roehrich@t-online.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der
Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Ihre GmbH,
auch in schwierigen Fällen.
Tel.: 0176/93 15 52 26
Mail: info@fv-vermögen.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

MSH Maschinenhandel
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von
Neumaschinen – Komplette Betriebs-
auflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH
Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46 46 46 99
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

**Jungmeister im Bereich
Metallbau, sucht im
Raum Düsseldorf eine
Werkstatt zum Kauf oder
einen kleineren Metallbau-
betrieb zur Übernahme.**

Zuschriften unter A 1955 an
Deutsches Handwerksblatt,
Auf'm Tetelberg 7,
40221 Düsseldorf

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger**
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / **Verbandsprüfung**
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

www.handwerksblatt.de

VERKÄUFE

REGALE
neu &
gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
Telefon 0 48 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

vh-buchshop.de

**Drucker, Multifunktionsgeräte
und digitale Whiteboards
Neu und Gebraucht**
fotokopierer24.de

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Bestens eingeführter
Schlüsseldienst mit Ladengeschäft,
im Raum Ludwigshafen aus
Altersgründen zu verkaufen.
Großes Lager sowie Werkstattfahrzeuge
vorhanden. Zu unseren langjährigen
Geschäftspartnern gehören u.a.
Behörden, Firmen, Hausverwaltungen,
Krankenhäuser, Privatkunden. Stamm-
personal mit Fest- u. Teilzeitarbeitern
kann ggfs. übernommen werden.
Tel.: 0160-3521695



**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft
Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen
Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern
finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom
Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und
Nachlässe einsehen.

www.sdh.de



Einfach, schnell und direkt
ein Marktplatz-Inserat
sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
Telefax 0211-390 98-59
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Nächste Ausgabe 04/26:
Erscheinungsdatum 17. 04.
Anzeigenschluss 30. 03.



MALER- UND LACKIERERMEISTER TEIL I UND II (TEILZEIT)

Sind Sie bereit für den nächsten Karriereschritt? Mit dem Meisterkurs im Maler- und Lackierhandwerk gestalten Sie Ihre Zukunft auf soliden Grundlagen! Hier erhalten Sie das Handwerkszeug für Führung und Organisation, um Projekte professionell umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Profitieren Sie von praxisnahem Unterricht und einer erstklassigen Vorbereitung auf die Meister-

prüfung. Starten Sie jetzt – und werden Sie Meister/in Ihres Handwerks!

Maler- und Lackierermeister Teil I und II Sommer

 **Wir beraten Sie gern**

Frau Rothbart

T 0381 4549-192

rothbart.solveig@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung

(Teil III der Meisterprüfung)

20. April bis 19. Juni

Ausbildung der Ausbilder

(Teil IV der Meisterprüfung)

8. bis 24. Juni

9. bis 25. November

BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Dachdecker Teil II

13. März bis 25. September

Meistervorbereitung Teil III

11. September bis 27. Februar 2027

Maler und Lackierer Teil I und II

4. September bis 26. Februar 2028

Friseur Teil I und II

Herbst

Metallbauer Teil I und II

Frühjahr 2027

WEITERBILDUNG

Ausbildung der Ausbilder

(Teil IV der Meisterprüfung)

4. bis 24. September

Abgasuntersuchung (AU)

6./7. Juli

8./9. Juli

Ausbildung zur Schweißfachkraft

nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111

Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

T 03981 24 770, 0381 45 49-171

 **Ansprechpartner**

Susann Saathoff, T 0381 4549-173

weiterbildung@hwk-omv.de

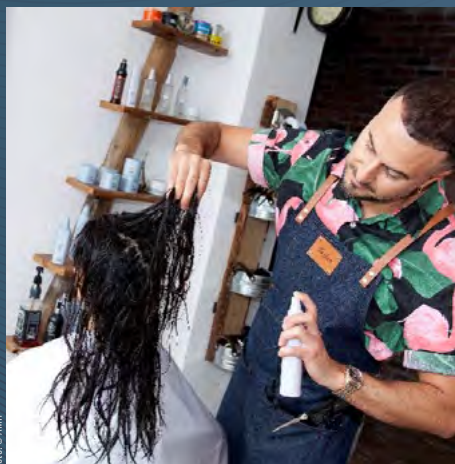


Foto: © JMH

FRISEUR-HANDWERK (TEILZEIT)

Nehmen Sie Ihre Zukunft selbst in die Hand und werden Sie zum Profi in ihrem Handwerk. Unsere praxisnahen Kurse vermitteln Ihnen nicht nur tiefgehendes Fachwissen, sondern auch die Fähigkeiten, um Teams erfolgreich zu leiten. Nutzen Sie die Chance, Ihre Karriere auf das nächste Level zu heben. Werden Sie Meister oder Meisterin im Friseur-Handwerk!

Friseur-Handwerk Teil II (Teilzeit)

23. Februar bis 8. September
Lehrgangsorte: Neubrandenburg

Wir beraten Sie gern

Caroline Bäßler
T 0395 5593-157
baessler.caroline@hwk-omv.de

WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

VOLLZEITKURSE

Meistervorbereitung Teil III

2. März bis 24. April
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Meistervorbereitung Teil III

26. Oktober bis 8. Dezember
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Ausbildung der Ausbilder

7. bis 22. September
Lehrgangsort: Neubrandenburg

BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Ausbildung der Ausbilder

17. Februar bis 13. Mai
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Meistervorbereitung Teil III

27. Mai bis 27. Januar 2027
Lehrgangsort: Neubrandenburg

Metallbauer Teil I und II

20. März bis 6. November 2027
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

Kraftfahrzeugtechniker Teil I und II

28. August bis 29. Januar 2028
Lehrgangsort: Neubrandenburg/
Neustrelitz

Ausgebucht – nur noch Wartelistenplätze

WEITERBILDUNG

Geprüfte/r Betriebswirt/-in (HwO)

10. Oktober 2025 bis 23. Oktober 2027
Lehrgangsort: Neubrandenburg
14-tägig am Wochenende
Einstieg ist noch möglich.

Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111
Gasschweißen (311)
Lichtbogenschweißen (111), E
Metall-Schutzgasschweißen (131/135/136), MAG
Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG
Lehrgangsort: Neustrelitz
T 0398 124770

Ansprechpartner

Caroline Bäßler, T 0395 5593-157
Janine Trenkler, T 0395 5593-151
weiterbildung@hwk-omv.de



URLAUSFEELING MIT GESCHMACK

Künftige Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (3. Lehrjahr) zeigten im Handwerkerbildungszentrum der HWK in Rostock ihr fachliches Können. Unter dem Motto »Urlaub« entstanden unter Anleitung von Sibylle Schultz, Ausbilderin Bäckereifachverkauf, leckere Snacks, Backwaren und weitere Produkte, die anschließend kreativ, dekorativ und mit viel Liebe zum Detail präsentiert wurden. »Urlaub verbinden wir auch mit dem Entdecken von etwas Neuem,

Erlebnis und Genuss«, so die Azubis. Ob sommerlich-leicht, maritim inspiriert oder einfach »wie im Lieblingsurlaub«: Die dargebotenen Leckereien zeigten eine Vielfalt an Ideen und Assoziationen, die die Auszubildenden mit dem Thema verbinden.

Insgesamt erlernten im Bereich der Handwerkskammer mit Jahresbeginn circa 90 Jugendliche den Handwerksberuf Fachverkäufer im Bäcker- und Fleischerhandwerk.



Fotos: © HWK

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-389X

MAGAZINAUSGABE 3/26 vom 13. März 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98 - 47
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Thekla Halbach, Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer
Ostmecklenburg-Vorpommern
Hauptverwaltungssitz Rostock
Schwaaner Landstraße 8,
18055 Rostock

Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

Friedrich-Engels-Ring 11
17033 Neubrandenburg
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer: Jens-Uwe Hopf
Pressereferentin:
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90
Grafik: Ninett Wagner

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice: digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
347.286 Exemplare
(Verlagsstatistik, März 2026)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

EINLOGGEN & DURCHSTARTEN: Mathe & Rechnungswesen sicher beherrschen

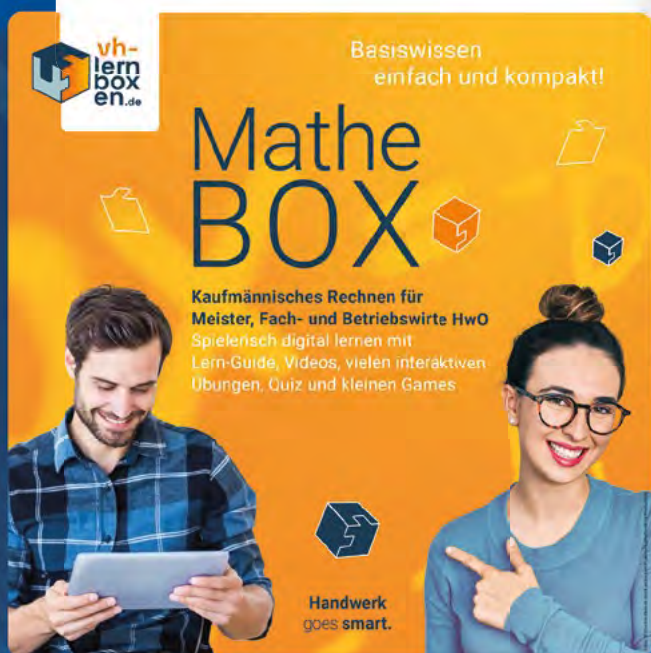
Basiswissen für angehende Meister und
Handwerker – einfach & kompakt

MatheBOX

Kaufmännisches Rechnen im Griff

- Prozent-, Zins- & Dreisatzrechnung blitzschnell auffrischen
- mit vielen interaktiven Übungen, Videos, Quiz & kleinen Games
- praxisnah für den Berufsalltag

39,90 €
inkl. MwSt.



ReWeBOX 1

Jahresabschluss & Kennzahlen leicht gemacht

- Bilanz, GuV & Kennzahlen verständlich erklärt
- interaktive Lernmodule mit Videos, Übungen, Quiz & kleinen Games
- sicher vorbereitet für Weiterbildung & Berufsalltag

79,90 €
inkl. MwSt.

Schnell
schlau mit den
VH-Lernboxen –
einfach mehr
wissen!



Jetzt informieren & bestellen:
www.vh-buchshop.de/lernbox

Influencer-Sprechstunde auf der DigitalBAU

Kostenlose Social-Media-Beratung für
Ihren Handwerksbetrieb

24.03.



Dominik Tietz
11–13 Uhr

25.03.



Thorsten Hein
11–13 Uhr

26.03.



Lea Heuer
11–13 Uhr



Katja Lilu Melder
14–16 Uhr



Maya Scheel
14–16 Uhr



Lisa Wiedemann
14–16 Uhr

**VORBEIKOMMEN &
BERATEN LASSEN**

24.–26. März | DigitalBAU Köln |
Halle 8 Stand 513